Erscheint täglich früh 4 Uhr in der Expedition Marienstraße 13. Abonnementspreis vierteljährlich 2 Mark 25 Pfge., durch die Post 2 Mark 50 Pfge. Einzel. Nummern 10 Pfge.
Auflage: 26000 Expl.

Für die Rückgabe eingesandter Manuscripte macht sich die Redaction nicht verbindlich.

Inseraten-Annahme auswärts: Haasenstein und Vogler in Hamburg, Berlin, Wien, Leipzig, Basel, Breslau, Frankfurt a. M. — Rud. Mosse in Berlin, Leipzig, Wien, Hamburg, Frankfurt a. M., München. — Daube & Co. in Frankfurt a. M. — Fr. Voigt in Chemnitz. — Havas, Laffite, Bullier & Co. in Paris.

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Politik, Unterhaltung u. Geschäftsverkehr.

Inserate werden Marienstraße 13 angenommen bis Ab. 5 Uhr, Sonntags bis Montags 12 Uhr. In Neustadt: große Klostergasse 5 bis Nachm. 4 Uhr. — Der Raum einer einspaltigen Petitzeile kostet 1½ Pfge. Eingesandt die Zeile 3½ Pfge.

Eine Garantie für das nachtheilige Erscheinen der Inserate wird nicht gegeben.

Auswärtige Annoncen-Aufträge von uns unbekannte Firmen und Personen inseriren wir nur gegen Pränumerando-Zahlung durch Briefmarken oder Postvorschuß. Neun Zeilen kosten 15 Pfge. Inserate für die Montags-Nummer oder nach einem Festtage die Petitzeile 20 Pfge.

Druck und Eigenthum der Herausgeber: Liepsch & Reichardt in Dresden.

Nr. 50. Zwanzigster Jahrgang. Mitredacteur: Dr. Emil Bierey. Für das Feuilleton: Ludwig Hartmann. Dresden, Freitag, 19. Februar 1875.

Politisches.

Außer dem preußischen sind jetzt auch der bairische und der mecklenburgische Landtag versammelt. Es gehört wenig Prophetengabe dazu, die Bemühungen der mecklenburgischen Regierung um Vereinbarung einer constitutionellen Verfassung mit der Ritterschaft als aussichtslos zu erkennen. Die Ritter zu Malchim verspüren blutwenig Lust, auf die materiellen und politischen Vortheile zu verzichten, die ihnen die jetzige feudale Verfassung bietet. Die Einkünfte aus dem sogenannten Klostergute fließen zu nicht geringen Bruchtheilen den Rittern zu; ohne Zwang verzichten sie nicht auf diese angenehmen Stipendien.

Ungewisser ist die Entwickelung, welche der bairische Landtag nehmen wird. Was ihm an Berathungsstoff vorliegt, ist nicht von so tief einschneidender grundsätzlicher Bedeutung, als daß es zu Ministersturz oder Kammerauflösung zu kommen brauchte. Der bairische Militäretat wird schließlich von Patrioten wie Fortschrittlern — unter dieser Flagge segeln in Baiern Clericale und Nationalliberale — bewilligt werden müssen; die Frage der Reform des Landtagswahlgesetzes ist so oft auf die lange Bank geschoben worden, als daß sie jetzt nicht nochmals bis zur Zeit leidenschaftsloser Erörterung vertagt werden könnte. Trotzdem ist die Luft im Landtagssaale auf der Prannergassen zu München mit Electricität geschwängert. Man fühlt es in Baiern, und es wird außerhalb der blauweißen Grenzpfähle mitempfunden, daß das Schicksal Baierns an einen wichtigen Wendepunkt gelangt ist. Die Patrioten, um die selbstgewählte Bezeichnung beizubehalten, glauben den Tag gekommen, da das fortschrittliche Ministerium Lutz-Fäustle gestürzt und ein clericales Cabinet Jörg-Franckenstein eingesetzt werden kann. Selbst wenn der Landtag nicht aufgelöst werden sollte, so erlischt sein Mandat im October l. J. Neuwahlen stehen unbedingt vor der Thür, die Mehrheit im Landtagssaal hoffen die Patrioten sicher zu erreichen. Nehmen wir einmal dies als wahrscheinlich an. Was dann? —

Baiern ist mit einem jugendlichen König gesegnet, über dessen Auffassung von Regentenpflichten, Lebensgewohnheiten und königlichen Rechten wir uns nur mit der größten Vorsicht äußern können. Aber es verschafft keine näheren Beziehungen zum Staatsanwalt, wenn man behauptet, daß seine Politik von einem Extrem in's andere schwankt. Heute bietet er dem König von Preußen die deutsche Kaiserkrone an, morgen geht er dem deutschen Kronprinzen in der auffälligsten Weise aus dem Wege; heute hätschelt er die Clericalen, morgen führt er die Civilehe ein, und so fort im bunten Wechsel. Nehmen wir daher einmal als nicht unmöglich an, daß der junge Einsiedler von Hohenschwangau eben so, wie er jetzt mittelst eines fortschrittlichen Ministeriums regiert, auch eines schönen Tags ein patriotisches Cabinet aus den Reihen der patriotischen Mehrheit sich gefallen ließe. Was kann ein solches Ministerium erreichen? Davon ist doch keine Rede, daß, wie Dr. Sigl den Bauern in Altbaiern und Oberschwaben erzählt, der alte Kaiser Friedrich Rothbart, der jetzt gar grausig im Untersberg bei Salzburg spektakelt, schießt und rumort, die Felsenthore sprengen, in mittelalterlicher Pracht und Machtfülle herausziehen, dem Kaiser Wilhelm Weißbart die ketzerische Krone vom Haupte reißen, ein mächtiges Bajuwarenreich zwischen Main und Alpen, Böhmerwald und Schwarzwald errichten und das Werk mit einem Römerzuge krönen, mit Hilfe bairischer Bayonnette die weltliche Herrschaft des Papstes in der Siebenhügelstadt wieder aufrichten wird.

Nein! Jedes bairische Ministerium wird die Zugehörigkeit Baierns zum deutschen Reiche als unantastbaren obersten Grundsatz anzuerkennen, die Reichsgesetze, seien sie auch sonst so unbequem, wie z. B. den Patrioten die Civilehe, loyal auszuführen haben. Nur vaterlandslose Parteien, wie die der Römlinge und der internationalen Revolutionspartei, können am Sturze des Reichs durch eine Allianz mit dem Auslande arbeiten. Ein bairisches Ministerium, das nur entfernt eine solche Möglichkeit in sein Programm aufnähme, würde vom Sturm des Unwillens der Nation augenblicklich aus seinen Stühlen gefegt werden. Etwas himmelweit davon Verschiedenes wäre es, wenn sich in Baiern ein nichtfortschrittliches Ministerium fände, das, auf den Boden der Reichsverfassung entschlossen sich stellend, einen besonnenen Ausbau der Reichsinstitutionen erstrebte, im Vollgefühl einer guten Sache den nationalliberalen Einheitstendenzen entgegenarbeitete und jetzt, nachdem für die Machtfülle der Reichsgewalten alle irgend erforderlichen Kräfte der Nation disponibel gestellt worden sind, für den Ausbau bürgerlicher Freiheit mittelst bundesstaatlicher Garantieen sorgte. Leider ist eine solche Lösung der bairischen Wirren nicht zu erwarten. Die Patrioten sind dort so in der Wolle gefärbte Römlinge, daß Niemand im sonstigen Deutschland mit ihnen gehen kann und mag; sie sind, politisch betrachtet, zugleich so bornirte Particularisten, daß sie, um einen Fetzen bairischen Sonderrechts zu erhalten, werthvolle Rechte der anderen Staaten ruhig dem Einheitsstaate opfern lassen. Statt daß Baiern in Berlin der natürliche Hort des Bundesstaates wäre, ist es sein schlimmster Gegner. Mag also auch das jetzige Ministerium in München einem oppositionellen Platz machen, wir versprechen uns doch für Deutschland nicht einen Pfifferling Vortheil davon.

Graf Lamezan, der Staatsanwalt im Proceß Ofenheim, hat in fünfstündiger Rede sein Plaidoyer gegen den talentvollen Ritter vom schwarzen Meere gehalten. Das sittliche Gefühl loderte aus seiner Rede in allen ihren Sätzen hervor, und das Bild, das er der Corruption in Oesterreich vorhielt, war meisterhaft ausgeführt. Dem Angeklagten gegenüber bestigt er nicht die Methode, durch die immer enger sich zusammenziehenden Ringe der Schlüsse ihn endlich zu ersticken; er sucht ihn vielmehr durch die Wucht von Keulenschlägen zu zermalmen. Dem Erzgründer Giskra warf der Staatsanwalt vor, daß er die Freiheit verkauft habe, um aus prachtvollem Palais mitleidig auf die armen Teufel herabzusehen, die immer noch an Ehrlichkeit, Tugend und Ideale glauben. Graf Lamezan untersuchte den Reichthum und seine Entstehung mit den feinsten und empfindlichsten Reagentien der Ehre und Sittlichkeit auf seine Reinheit. Manchmal zuckte Ofenheim auf, als er ohne verhüllende Phrase als Betrüger hingestellt, der List, des Truges, des Hinterhaltes, der Unredlichkeit, der Irreführung beschuldigt wurde; manchmal lächelte er ironisch, manchmal richtete er die Augen empor, manchmal wendete sich der Blick den Geschworenen zu, die mit unverrücktester Theilnahme und Aufmerksamkeit bis in den sinkenden Tag hinein den Ausführungen des Staatsanwaltes folgten.

Die edlen, würdigen Schlußsätze seines Plaidoyers lauteten:

„Es muß entschieden werden, meine Herren, ob es möglich ist, daß auch auf dem Gebiete des materiellen Verkehres, des Handels und Wandels das Sittengesetz, die Grundsätze der ewigen Moral, Geltung haben oder nicht, ob das Strafgesetz auch hier gelte, oder ob die Verwaltung fremden Vermögens vollständig unbeschränkt, ich möchte sagen, vogelfrei ist; es muß entschieden werden, ob unser Vaterland, ob Oesterreich, weil es Geld und Gut in einer bedauernswerthen Epoche verloren hat, noch mehr als vergängliches Gut verloren hat. Durch Ihren Ausspruch sollen Sie beweisen, daß der Kern unseres Volkthums ein gesunder sei, daß das Vaterland seine sittliche Wiedergeburt von seinen eigenen Bürgern erwarten dürfe, und daß, was auch in Oesterreich verloren sein mag, nur Eines nicht verloren ist, und das ist die Ehre!"

Tags darauf sollte die Vertheidigung die Mohrenwäsche beginnen. Was Lamezan nur schwarz malt, wird Neuda kreideweiß waschen. Wo ist die Wahrheit?

Locales und Sächsisches.

— Dem Rendanten Alschner des Montirungs-Depots ward die goldne Medaille des Albrechtsordens verliehen.

— Der Appellationsgerichts-Vicepräsident Schilling von hier ist vom Bundesrathe zum Mitgliede des Reichs-Oberhandelsgerichts in Leipzig gewählt worden.

— Der Reichstags-Abgeordnete für Dresden, Herr Stadtrath Dr. Minckwitz, wird morgen Abend 8 Uhr im Dianasaal vor einer von der social-demokratischen Partei veranstalteten großen öffentlichen Partei-Versammlung Bericht über die verflossene Reichstagssession erstatten.

— Das kgl. Gymnasium in der Neustadt ward gestern Vormittag 9 Uhr von Sr. Majestät dem König in Begleitung des General-Lieutenant Krug von Nidda durch einen Besuch beehrt. In der mit dem königl. Bildniß und mit Draperien geschmückten Aula ward Se. Majestät vom Staatsminister Dr. v. Gerber, Geh. R. Dr. Gilbert und Hrn. Landbaumeister Canzler, dem Erbauer des Gymnasiums empfangen. Der König nahm mit sichtlichem Interesse von den Einrichtungen, dem Unterricht und den Unterrichtsmitteln, auch von den Turnübungen Kenntniß, ließ sich auch das Lehrer-Collegium vorstellen und unterhielt sich eingehend mit verschiedenen Herren. Erst gegen ½12 Uhr verließ Se. Majestät das Gymnasium.

— Freifrau von Benz, welche vor Kurzem auf ihrem Schlosse zu Brandis bei Wurzen mit Hinterlassung mehrerer Millionen ohne Leibeserben gestorben, hat außer anderen Legaten für milde Zwecke auch eine Stiftung errichtet, wonach Beamte aller Kategorien einen Rentengenuß bis jährlich 500 Thlr. beziehen können. Die darum Ansuchenden sind nicht gehalten, ein Armuths- oder Bedürftigkeitszeugniß beizubringen.

— Das gestrige Eisconcert zum Besten des Albertvereins im K. Großen Garten war sehr dürftig besucht, was die Eisbahn selbst anlangt; und auch die sonst Mittags mächtig belebte Promenade um den Teich herum fiel nur mäßig aus. Das halbe Dutzend Dienstmänner, welche mit Blechbüchsen herumgingen, an denen geschrieben stand „Zum Besten des Albertvereins" werden schwerlich Reichthümer gesammelt haben. Hübsch machte sich die Dekoration des Teiches. Quervor in hoher Luft war vor dem Palais ein Flaggentau gespannt, an dem die riesige deutsche Paradeflagge (schwarz-weiß-roth mit dem deutschen Adler) und daneben das englische und amerikanische Banner wehten; daneben waren Dänemark, die Schweiz, Schweden, Rußland, Italien — kurz ziemlich alle Staaten Mitteleuropa's vertreten. An der Eisbahn sieht man Recht, wie sehr es Dresden zur Zeit an wohlhabenden Fremden mangelt.

— Mit der demnächstigen Eröffnung der Wasserleitung wird auch in die öffentlichen Spring- und Zierbrunnen ein neues frisches Leben einströmen. Durch die Speisung aus dem Wasserwerk werden sie nicht nur ununterbrochen das kühlende Element ausströmen, es wird das Wasser selbst auch ein besseres sein und zuversichtlich nicht, wie das bislang nichts Seltenes war, stinken. Bei den nach dem Rathsprotocoll speciell genannten öffentlichen Brunnen, die durch das Wasserwerk gespeist werden sollen, vermissen wir den Brunnen auf dem Antonsplatze. Gerade dieser bedarf indessen einer gründlichen Regeneration dringend, denn von ihm aus strömte in diesem Sommer und Herbst zum Schrecken der unglücklichen Umwohner ein oft entsetzlicher Gestank! Es wäre sehr beklagenswerth, wenn man hier die Zuführung eines reinen Wassers unterließe. Auch der Bürgerwiese und dem zoologischen Garten soll das Wasserwerk zu Gute kommen; der in ersterer gelegene, von hübschen Buschgruppirungen umgebene kleine Teich wird gleichfalls endlich mit Wasser versehen werden.

— Zahlen beweisen. Wie tief die Pferdebahn bereits in die Dresdner Verkehrsverhältnisse eingreift, geht aus der Frequenz im Vorjahre hervor. Es sind 60,000 Touren gefahren und in diesen rund 1,600,000 Personen (1,555,376 Erwachsene und 14,400 Schulkinder) befördert worden.

— Die diesjährige Leipziger Carnevals-Almosen-Sammlung ergiebt gegen frühere Jahre ein auffällig geringeres Resultat, da an beiden Tagen durch die Almoseniers nur 1526 Mark eingenommen wurden, darunter 22,200 Kupfermünzen, und unter diesen wieder 495 ungiltige!

— In der vorvergangenen Nacht sind abermals von dem Hause in der Bautznerstraße, dessen lockere Bauart durch Herabstürzen von Mauerwerk die schwere Beschädigung einer Frau herbeiführte, zwei Mansardenfenster-Giebel heruntergestürzt, welche diesmal glücklicher Weise Niemand beschädigten. Die Passage in jener Gegend (Ecke der Martinstraße) war gestern in Folge dessen eine Zeit lang gehemmt. Eine gerade zur Zeit des Unfalles vorbeifahrende leere Equipage konnte von dem Kutscher auf Zuruf eines Gensd'armen, der den Einsturz bemerkte, noch rechtzeitig bei Seite gerissen werden, so daß Wagen und Pferde nur mit Schnee über und über bespritzt wurden. Hier möchte die Baupolizei doch recht ernstlich revidiren, um weiteres Unglück zu verhüten.

— Der bekannte socialdemokratische Agitator Otto-Walster hat am 16. d. eine ihm vom Bezirksgericht Dresden zuerkannte vierwöchentliche Gefängnißstrafe wegen Beleidigung des Schwurgerichts-Präsidenten, Bezirksgerichtsdirector von Wicke in Bautzen, im Arresthause des hiesigen Bezirksgerichtes angetreten.

— In der 9. Stunde des vorgestrigen Abends ist ein Soldat des hiesigen Pionnierbataillons auf der alten Elbbrücke, als er an einem Offizier grüßend vorübergehen wollte, ausgeglitten, niedergestürzt und von einem gerade vorüberfahrenden Omnibus am linken Beine verletzt worden, so daß man ihn nach dem Garnisonlazareth geschafft hat.

— Auf dem Central-Güterbahnhof ist am Mittwoch Nachmittag in der sechsten Stunde ein in Niedergorbitz wohnhafter Weichensteller, Namens Stert, beim Rangiren von Wagen auf einem Gleise zu Falle gekommen und von der Rangirmaschine, die über ihn weggegangen sein soll, erheblich verletzt worden. Er scheint nicht geradezu überfahren worden zu sein, so daß die Räder über ihn hinweggegangen sind, sondern zwischen dieselben hineingefallen und von dem unter der Maschine befindlichen Kohlenkasten beschädigt worden zu sein.

— Der vierzehnjährige Sohn eines hiesigen Markthelfers war vor ungefähr vierzehn Tagen aus der in der großen Ziegelstraße befindlichen Wohnung seiner Eltern entlaufen und hatte sich seitdem Zeit in der Stadt umher getrieben. Gestern früh wurde der jugendliche Herumtreiber in einem Grundstück des Stallgäßchens in einem Fasse versteckt aufgefunden. Der Knabe soll über schlechte Behandlung von Seiten seiner Stiefmutter geklagt und dies als Grund seiner Entfernung aus dem elterlichen Hause angegeben haben.

— Am Montag kam auf hiesigem Central-Schlachtviehmarkte ein schönes Exemplar in der Gestalt eines fetten Riesenmastochsen 2300 Pfund schwer, zum Verkauf. Derselbe wurde durch den Großhändler Gustav Ockert von hier aus Oberschlesien eingeführt. Herr Fleischermeister Lutherer auf der Seestraße hierselbst hat sich dieses Thier durch Ankauf gesichert und ist dasselbe bereits gestern mittelst Schlachtmaske den Weg alles Fleisches gegangen.

— Der Tod der Frau Möricke in der Ammonstraße, welche bekanntlich am vorigen Montag bei inwendig verschlossener Thüre auf einem Sopha in den letzten Zügen liegend gefunden wurde und trotz aller Wiederbelebungsversuche eines in der Nachbarschaft wohnenden Arztes nach zehn Minuten unter dessen Händen starb, wird noch viel besprochen und von manchen Seiten eine zufällige Todesart bezweifelt, vielmehr Selbsttödtung, sei es nun durch absichtliche Einathmung von Kohlenoxydgas oder Genuß eines ähnlich wirkenden Giftes, angenommen. Für die Annahme eines Selbstmords dürfte sprechen, daß man beim Betreten des Zimmers dasselbe wenig oder gar nicht mit schädlichen Dünsten angefüllt gefunden haben soll, dagegen spricht aber wieder, daß die kinderlosen Möricke'schen Eheleute in guten Verhältnissen und sehr glücklich miteinander gelebt haben sollen, ein Grund zum Selbstmord also nicht vorhanden gewesen zu sein scheint. Auffällig ist es, daß der bekanntlich schon seit längerer Zeit verreiste Ehemann der Gestorbenen noch immer nichts von sich hat hören lassen, trotzdem aber, wie aus vorgefundenen Briefen hervorgehen soll, in der letztvergangenen Zeit hier oder in der nächsten Umgebung sich aufgehalten haben muß. Die behördlichen Erörterungen sind noch im Gange und dürfte zunächst das Resultat der in Aussicht stehenden Section der Leiche abzuwarten sein.

— Wie wir vernehmen, ist gestern ein im englischen Viertel sehr elegant wohnender, seit vorigem Jahre hier aufhältlicher preuß. Stabsarzt a. D., Dr. Knorr, nebst seiner Ehefrau wegen betrügerischer Handlungen von der Polizei arretirt worden. Das Ehepaar soll nur vom Schuldenmachen hier gelebt haben und die Zahl der bei ihm Hereingefallenen eine ganz erhebliche sein.

— Das Bohnenfest der Dresdner Kunst-Genossenschaft (Mittwoch Abend in den Sälen des Lussert'schen Etablissements in der Königstraße). Mit verhältnißmäßig einfachen Mitteln, unter Ausschließung aller pomphaften und glanzvollen Kostüme hat die Kunstgenossenschaft durch die Ausführung eines hübschen Einfalles ein Fest veranstaltet, dessen Gesammtcharakter und reizende Arrangements ihr alle Ehre macht. Das Fest sollte den Charakter eines ländlichen Schützenfestes Anfangs unseres Jahrhunderts tragen und Damen und Herren waren ersucht worden, nur in damaliger ländlicher oder kleinbürgerlicher Tracht zu erscheinen. Dieser Gedanke war auch in der Decoration des einen Saales festgehalten. Inmitten praktisch und hübsch gruppirter grüner Tannen erblickte man ein Bierzelt, Schießbude, Pfefferkuchenbude von „Zuckerfitz aus Pulsnitz", Würstelbude, Bratwurstbude, den Gabentempel und auch ein Polizeizelt, an dessen Eingang ein Plakat in altdeutscher Schrift und Ausdrucksweise hing, welches u. A. besagte: „Das schlechte tanzen auf dem tanzboden ist untersagt, Tabakrauchen uff dem Tanzboden verboten." In dem Gabentempel kamen prächtige alte Gefäße und hübsche Aquarellen, Gemälde ꝛc. ꝛc. zur Vertheilung an die besten Schützen. Eine allerliebste Unterhaltung bot der fortwährend stark besuchte Wunder-Salon, aus dessen — man kann sagen ironischen Programm — wir folgende Sehenswürdigkeiten nennen: „Der letzte Abschnitt von Bismarck's drei Haaren. Eine Pferdebahn, mit welcher man wohin und so oft man will, fahren kann. Der Gründer von sonst und jetzt. Gesammeltes Blut von der

heiligen Louise Lateau. Das erste Glas Wasser aus der Dresdner Wasserleitung. Der berühmte Storch aus Philippsdorf. Die beiden Fritzen. Eine umsichtige Magistratsperson. Die Pistole Kullmann's. Die neueste Lösung des schwierigen Problems zur Beseitigung des beengten Verkehrs durch das Georgenthor (zugemauert). Pflastersteine, welche nie umgepflastert zu werden brauchen; dem Dresdner Stadtrath besonders zu empfehlen. Ein Schuh eines Dresdner Bürgers, welcher über das Coppitzer Pflaster und bei Schnee durch das Elbthal der Pferdebahn gegangen ist." In einem dazu gehörigen „Extra-Cabinet" ward Jedem in einem mit Vorgang bedeckten Spiegel „der schönste Mensch der Welt" gezeigt, der natürlich der Neugierige selbst war. Im Anfange des Festes erfolgte der pompöse Auszug der Schützengilde mit Musik, der König von zwei Festjungfrauen geführt, welchem Actus sich nun das Prämien-Scheibenschießen anschloß. Wie reizend nahmen sich zu der Umgebung, die das vollständige Bild eines Volksfestes, eines Schießplatzes darstellte, das bunte Leben und Treiben der Festtheilnehmer aus. Die altdeutschen männlichen und weiblichen Trachten, hervorgesucht aus dem Anfange dieses Jahrhunderts, wirkten so fesselnd, so anheimelnd, wie es vielleicht den kostbarsten Charactermasken nicht gelungen wäre. Viele Damen hatten sichtlich zurückgegriffen in das Mieder der Großmutter und nach der Erinnerung sich costümirt, rothe Röcke, Cornetten, Hauben und längst vergessene Strohhüte waren da viel vertreten. Zwischen den vielen Schützentrachten aller Länder sah man Mönche, Franz. Soldaten, Ungarn, Spanier, Jäger, Schiffsleute, Fuhrleute, Bergleute, einen alten Postboten in „Gelb", Robert und Bertram, Mulatten und blonde Jünglinge von vorerwähnten 60 Jahren. Alles ohne Maske, aber Alles voll Heiterkeit und Leben. Es herrschte der liebenswürdigste Ton und der Tanz bot oft die reizendsten, anziehendsten Bilder, die Melodien dazu waren meist aus alter Zeit genommen, Menuett und Großmuttertanz, wie „Lott ist tot" ꝛc. erklangen. Da auch für gutes Essen und entsprechendes Getränk gesorgt war, da fehlte eben Nichts, um das Vehmefest zu einem der angenehmsten Feste, die diesen Winter abgehalten wurden, zu gestalten.

— Mit einer gewissen Regelmäßigkeit bewegen sich, von Rheinland-Westfalen kommend, auf den sächsischen Landstraßen und durch unsere volkreichsten Städte hindurch Pulver- und Dynamitsendungen. Die entsetzlichen Verwüstungen, die aus einer einzigen Unvorsichtigkeit entstehen können, sind und durch das Unglück in Meissen besonders nahegelegt worden. Nun ist jetzt dem Bundesrathe der Entwurf von Grundsätzen einer Verordnung über die Versendung von Sprengmitteln auf Landstraßen zugegangen, deren Nothwendigkeit mit den Uebelständen begründet wird, welche der Versendung von Pulver und Sprengmitteln noch anhaften. Besonders hat Rheinland-Westfalen sich über die den Gegenstand regelnden verschiedenen Vorschriften beschwert, doch war der Erlaß einer allgemeinen Anordnung als die Zuständigkeit des Bundesraths überschreitend unthunlich, weshalb der Reichskanzler besagte Grundsätze aus- und zur etwaigen Annahme empfiehlt, wobei man die in Preußen geltenden Anwendungen zu Grunde legt, weil hier viele Erfahrungen gesammelt worden sind.

— Eine ganz gewöhnliche Kinderei wird und von einem jedenfalls ob des genialen Scherzes hoch entzückten Mitglieder eines hiesigen Männergesangvereins mitgetheilt. Ein Vorsitzer oder Secretair jenes Vereins, welcher auf der Töpfergasse haust, feierte vorgestern seinen so und soviel ten Geburtstag. Seine Sangesbrüder, ca. 50 an der Zahl, brachten ihm Abends ein Ständchen. Aus Dankbarkeit spendete der geschmeichelte Angesungene ein direct aus Nürnberg importirtes Faß Bock. Von diesem Bock gewaltig gekostet, setzte sich die Geisterkarawane gegen Mitternacht im sogenannten „Gänsemarsch" in Bewegung, erst um die Frauenkirche, dann um jeden Schneehaufen des Neumarktes und auch die Nachtwächter wurden umzingelt. Da Alles leise, leise abging, wurde keiner, der im Gänsemarsch Dahinziehenden etwas zu Leide gethan. Durch die Wilsdrufferstraße ging dann nach der Annenstraße, wo man à la Sarastro schweigend durch die Vorderthür einer Restauration ein- und durch die Hinterthür, ohne etwas zu genießen, auszog. Mit einer allgemeinen Schneebatalle endigte auf der Straße dieser „originelle Spaß". Ob der „Spaß" — wie unser Gewährsmann Herr Me...l sagt, originell sei, überlassen wir unsern Lesern zur Beurtheilung; wir unsererseits können die Sache nur mit den Worten bezeichnen, mit denen wir diese Notiz begonnen.

— Marienberg, den 16. Februar. Nachdem bereits am vorigen Sonnabend eine, der Chemnitz-Kometauer Eisenbahngesellschaft angehörige Locomotive unter fröhlichem Zuruf der hiesigen Bevölkerung, Böllerschüssen und pfeifendem Gruß aus den Dampfkesseln dreier hiesiger Etablissements in den unmittelbar an unserer Stadt gelegenen Bahnhof eingelaufen war, wurde uns heute ein zweiter Besuch des Dampfrosses zu Theil, wodurch, wie bei dem ersten Besuch, eine große Anzahl von Leuten aus allen Ständen nach dem Bahnhofe gelockt wurde, die ihrer Freude über den „hier noch nie gesehenen" schnaubenden und dampfenden Gast lauten Ausdruck gaben. Man hofft, daß nunmehr die Betriebseröffnung auf der ganzen Bahnstrecke Flöha—Reitzenhain bald stattfinden werde. Möge uns der Himmel einen freundlichen Nachwinter und heiteren Frühling bescheeren, damit die Schlußarbeiten an der Bahnstrecke und den Gebäuden auf den Bahnhöfen sich nicht zu sehr verzögern. Hier und in der Umgebung ist großer Reichthum von Schnee aufgehäuft, an der böhmischen Grenze aber giebt es wahrhaft colossale Schneemassen. Die größte Kälte während jetzigen Winters war in der Nacht vom 13. zum 14. d. M. — ca. 15—16 Gr. Reaum. Heute sank die Kälte bis zu 1 Gr. R. Jedenfalls wird der strenge Theil des Winters nun als verabschiedet anzusehen sein.

— Von der südlausitzer Grenze. Noch ruhen alle Wälder, und — in Folge hochliegender Schneemassen auch die Arbeiten an der südlausitzer Staatseisenbahn. Leider ist es die zweite, anhaltende Störung, welche der Winter verursacht, und fast will es den Anschein gewinnen, als werde sich die Antwort auf die an Sachverständige gerichtete Anfrage: Wann endlich denn wird die Strecke Ebersbach-Sohland dem Betrieb übergeben? welche regelmäßig nicht ohne einen Beigeschmack von Hohn dahin lautet: „Noch lange nicht", doch bewahrheiten. Sollte aber wirklich der eine Reihe von Wochen anhaltende Schnee ein Hemmniß geworden sein, welches, nachdem der Bau doch der Vollendung nunmehr unmittelbar nahe gerückt ist, die Eröffnung dieser Linie auf Monate hinauszuschieben im Stande wäre? So scheint es fast. Denn während vor dem ersten Schneefall aus sorgfältig bewahrter Geheimthuerei so viel sich erkennen ließ, daß man die Eröffnung genannter Strecke am 1. März c. ins Auge gefaßt habe, wird nunmehr unverhohlen erklärt, daß in Monaten Aussicht dazu nicht vorhanden sei. In der That, die südlausitzer Staatsbahn leidet an mannigfachem Mißgeschick. Wie lange Jahre hat es gewährt, ehe überhaupt nur der Bau dieser Bahn bewilligt wurde, und nun, nachdem 3 Baujahre verflossen sind, vermögen wenige Wochen winterlicher Störung einen Aufschub von Monaten zu verursachen. Man sollte doch meinen, daß, nachdem der Bau in sicher nicht kurz bemessener Bauzeit soweit fertig gestellt ist, daß kaum mehr als die Arbeit der letzten Hand noch übrig ist, sobald als möglich mit vollen Kräften der faktischen Vollendung entgegengearbeitet werde, um endlich den Interessen der Industrie einer Gegend gerecht zu werden, welche lange Zeit hinter anderen sich zurückgesetzt gesehen hat. Hoffen wir, daß wenigstens gegen Ostern alle Schwierigkeiten überwunden sein mögen und mit oder wenigstens bald nach diesem Zeitpunkte die Betriebseröffnung wirklich erfolge.

— Ein toller Hund, der die Steuernummer 1533 aus der Amtshauptmannschaft Dresden getragen, ist am 15. d. M. in Sayda getödtet worden, nachdem er dort und in den benachbarten Dörfern Hunde, Gänse und Menschen gebissen. Der Hund war schwarz und langhaarig.

— In der Uhlig'schen Mühle in Niedersaida bei Annaberg ist am 15. d. Mts. der 38-jährige Mühlknappe Ernst Schulze aus Forchheim vom Treibriemen erfaßt und dermaßen um die eiserne Welle geschleudert worden, daß er nach etwa 20 Minuten starb.

— Oeffentliche Gerichtssitzung am 17. Februar. Die Hauptverhandlung wider den Handarbeiter Carl Heinrich Stürmer aus Coßmannsdorf wegen Betrugs und Uebertretungen wurde behufs Vornahme weiterer Erörterungen vertagt. — Der Hausbursche Friedrich Julius Scheuer aus Petscowitz und die Näherin Emma Friederike Walther aus Eibenstock werden wegen einfachen Diebstahls zu 1 Jahr 7 Monaten, resp. 2 Jahren 3 Monaten Gefängniß verurtheilt. Der 20 Jahre alte Scheuer erlernte ursprünglich die Schuhmacherprofession, arbeitete auch in dieser Branche eine Zeit lang in einem hiesigen Geschäft, verlor jedoch sehr bald die Lust zum Handwerk und trat zuletzt bei dem hiesigen Korkfabrikanten Lindemann als Hausbursche in Arbeit. Die 1842 geborene Walther, deren Eltern noch in ihrem Erziehungsorte Moisel bei Zwickau leben, trat nach ihrer Confirmation in Dienst und kam im Jahre 1872 nach Dresden, wo sie anfänglich wieder diente, zuletzt sich jedoch arbeitslos hier herumtrieb. Sie ist Mutter eines außerehelichen Kindes und bereits einmal wegen Diebstahls bestraft. Mit einer grenzenlosen Frechheit leugnet sie trotz der überzeugendsten Beweise fast alle Anschuldigungen. Die Walther stand im Jahre 1873 bei einer Frau von Romberg hier in Dienst und stahl derselben ein Bett nebst Kissen, einen seidenen Rock und ein Dutzend Kaffeedeckenstücke, um dieselben, mit Ausnahme des Rockes, auf dem Leihhaus zu versetzen. Bei der Haussuchung fand sich Letzterer im unversehrten Zustande, sowie 2 Leihhausscheine für Bett ꝛc. und Kaffeedeckenstücke im Besitze der Angeklagten vor. Sie will die Leihhausscheine von einem Unbekannten im Zwinger bekommen haben, auch der Rock soll ihr geschenkt worden sein. Weder das aus dem Gerichtstische befindliche Bett, noch das mit dem Wappen der Frau von Romberg versehene Besteck kennt die dreiste Angeklagte. Scheuer machte vorlegs Jahr die Bekanntschaft der Walther und Beide erfreuten sich eine Zeit lang ungestört der Früchte vereint ausgeführter Diebereien. Am 5. September ist, den stattgehabten Recherchen zu Folge, von der Walther ein 58 Pfd. schwerer Ballot Korke nach Moisel zu ihren Eltern abgesandt worden, und durch einen Brief avisirte die hoffnungsvolle Tochter auch ihr baldiges Erscheinen in der Heimath, um in den größeren Städten dort die gestohlene Waare an den Mann zu bringen. So verkaufte sie namentlich in Glauchau und Zwickau ansehnliche Partien an dortige Geschäftsleute und erzielte über 23 Thaler Einnahme, während der wirkliche Werth der Korke sich auf circa 60 Thaler belief. Durch dortige Geschäftsleute wurde Herr Lindemann aufmerksam gemacht, daß ein Frauenzimmer in auffälliger Weise seine Fabrikate vertreibe, und dieser begab sich nun schleunigst an Ort und Stelle, um nähere Erkundigungen einzuziehen. Ebenso frech wie früher leugnet auch hier die Diebin und bringt wieder völlig unglaubwürdige Angaben in Verbindung mit einer „Unbekannten" aufs Tapet. Endlich erwischte man die Diebe auf frischer That und machte sie dingfest. Es war in der Nacht vom 10. zum 11. October, der bei Lindemann arbeitende Scheuer hatte bereits aus dem nach dem Ostragehege zu liegenden Gartengrundstück einen Sack Korkwaaren der außen wartenden Walther über die Mauer zugelangt und diese entfernte sich eben damit, als sie von der Polizei festgehalten wurde. In der auf der Schreibergasse gelegenen Wohnung der Walther fanden sich mehrere Säcke Kork, 2 Band Stanniol u. s. w. im Gesammtwerthe von über 60 Thalern vor, Alles war von den beiden Angeklagten vereint gestohlen worden. Das Schöffengericht präsidirte Herr Gerichtsrath Dr. Francke. — Berichtigung. In dem Referat über die Gerichtssitzung vom 13. Februar, Friederike Fleischang wider Rüdiger in Kleinnaundorf betreffend, muß es anstatt Strafe von 6 Monaten 6 „Mark" heißen.

— Angekündigte Gerichtsverhandlungen. Heute, den 19. Februar, Vormittags 9 Uhr Hauptverhandlung wider den Kaufmann Wilh. Julius Melger hier wegen Urkundenfälschung.

— Witterungs-Beobachtung am 18. Februar, Abd. 5 U. Barometerstand nach Otto & Pöfolt hier: 28 Paris. Zoll 2 L. (seit gestern 2 L. gestiegen). — Thermometer nach Reaumur: 8 Grad unter Null. — Die Schloßthurmfahne zeigte Nord-West. Himmel hell.

— Eichhöhe in Dresden, 18. Fbr., Mitt.: 77 Cent. unter 0.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Einer Depesche aus Bonn zufolge ist dort der bekannte Kirchenhist. Prof. Dr. Arnzelander gestorben.

Se. Majestät der Kaiser ist seit dem 16. Februar durch eine leichte Erkältungskrankheit mit mäßigen katarrhalisch-rheumatischen Erscheinungen genöthigt, das Zimmer zu hüten.

Im Pforzheimer „Beobachter" steht Folgendes zu lesen: „Drei Anfragen. 1. Gereicht es den Finanzen des deutschen Reiches zum Vortheil oder zum Nachtheil, wenn deutsches Gold in Masse eingeschmolzen wird? 2. Ist es wohl patriotisch, wenn die Pforzheimer Bijouterie-Fabrikanten deutsches Gold vorzugsweise einschmelzen, und der Reichskasse dadurch ein Verlust von mindestens ein Prozent entsteht? 3. Wird durch das fortgesetzte Einschmelzen und Exportiren des deutschen Geldes die neu eingeführte Goldwährung nicht ernstlich gefährdet? Bitte um Antwort! Auch ein Fabrikant, aber ein echt deutscher." Da die Pforzheimer Fabrikanten alle patriotisch sein wollen, so darf man auf die Antwort begierig sein.

Der General-Director des Aachener Actien-Vereins für Stahl- und Eisenfabrikation zur Rothen Erde ist wegen Verdachts der Unterschlagung einer bedeutenden Summe (man spricht von 180,000 Mark) verhaftet, jedoch gegen Caution wieder freigelassen worden.

In Wahlred, im Waldeckischen, ist wieder einmal eine Pulvermühle aufgeflogen; 3 Arbeiter sollen verunglückt sein.

Oesterreich. Am Freitag Abend starb in Horzitz (Böhmen) einer der ältesten Männer Böhmens, der Baumwollweber J. J. Mautchner, im 105. Jahre seines Lebens an Marasmus. Als der Letzte der „Chassidim" seine religiöse Genossenschaft des Judenthums) stand er im Rufe einer bedeutenden Gelehrsamkeit.

Aus Triest wird der N. fr. Pr. geschrieben: Das Ableben des Bischofs Legat brachte hier unter den Lottobrüdern und -Schwestern eine förmliche Revolution hervor. Kaum war die Nachricht verbreitet, der Bischof sei gestorben, als plötzlich alle Lotto-Collecturen im wahren Sinne des Wortes belagert waren. Alle möglichen Combinationen, welche sich aus den Zahlen über Geburt, Studien, Amts- und sonstige Thätigkeit des Verblichenen ergaben, wurden hervorgesucht und in verschiedene Tonnensysteme umgesetzt. Fünf Nummern namentlich wurden so stark besetzt, daß deren „Sperrung" noch an demselben Tage (12. d. M.) erfolgte. Es waren dies die Nummern, welche sich auf Todesstunde, Monatstdatum, Namenstag des Verstorbenen, auf die Zahl des Traumbuches bei Bischof, endlich auf sein Alter bezogen. Und nicht blos das „Volk" betheiligte sich an dem Lottospiele, auch sonst sehr anständige und gebildete Personen setzten und setzten, daß es eine Art hatte. Nicht wenig Personen standen stundenlang während einer grimmigen Bora auf der Straße, ohne ihren Satz an Mann bringen zu können. Hoffentlich waren keine Professoren der Mathematik darunter, denen eine einfache Wahrscheinlichkeitsrechnung ihre schlechten Chancen hätte zeigen können. Man schätzt den am 12. und 13. d. M. gesetzten Lottobetrag auf mehr als 50,000 fl. Das Schönste an der Sache ist, daß die am 13. d. erfolgte Ziehung in Triest keine einzige der gesetzten Nummern ergab. Gesetzt hatte Jedermann 3, 12, 24, 61, 68, gezogen aber wurden 6, 7, 22, 25, 26, also Nummern, welche eine wohlverdiente Enttäuschung der Abergläubischen hervorrufen mußten.

Amerika. Nach Telegrammen der Newyorker Blätter aus Port-au-Prince auf Haiti hat dort am 13. d. eine große Feuersbrunst stattgefunden, durch welche fünfhundert Häuser zerstört worden sind.

Feuilleton.

† L. H. Das Concert für Nähmaschinenbedürftige, dessen Ertrag sich erfreulicherweise auf ca. 1200 Mark beziffern mag, war vom Königlichen Hause vollzählig besucht und später-hin erschienen auch Prinz Georg und Gemahlin. Auch Anton Rubinstein wohnte dem Concert bis zu Ende bei. Letzterer dirigirte gestern in der Mannstedt'schen Sinfonieconcert-Probe seine dramatische Sinfonie, reiste Abends zu einem Concert im Leipziger Gewandhaus, allwo er spielte, und nach dem wieder nach Berlin zu seinem eigenen Concert. Dienstag findet (im Gewerbehaussaale) Rubinstein's großes Orchester-Concert hierselbst statt. Das Wohlthätigkeitsprogramm am 17. konnte man sich wohl und gerne gefallen lassen. Gade's hübsche kleine Ouverture zu Marietta und Reissiger's Clarinettphantasie (sehr schön von Herrn Demnitz vorgetragen) waren die umfänglichsten Nummern; nächstdem Satz II und III des 19. Violin-Concertes von Kreutzer (von Herrn Lauterbach im II. Satz mit tadelloser Vollendung gespielt). Genannte Nummern erwiesen sich im Orchesterpart um so wohlthuender, als das kleine Orchester zu diesem Saal trefflich paßt. Die beschließenden Frauenterzetten von Lachner, und diesmal die „Mondscheinnacht" ebenso wie der „Libellentanz" gefielen wieder ungemein. Frl. Proska entzückte durch J. Raff's „keine Sorg' um den Weg." Frl. Manis sang Lieder von R. Franz und F. Hiller, Herr v. Witt hat an seiner Schattirung und geschmackvoller Tonbehandlung immer wieder Fortschritte gemacht, das bewies Schubert's „am Meer." Hätte er Feska's Fischerlied leichter hin, nicht so unneapolitanisch laut gesungen, so wäre der Charakter besser getroffen worden. Nicht minder sang sein College in apollo, Herr L. Riese, ein an sich nicht belangreiches Lied von J. Lauterbach mit sieghafter Vermeidung zarter Tonfarben. C. Grammann's, im Schumann'schen Styl feinsinnig conciptirtes „Frage nicht" gelang dem stimmbegnadeten Herrn Kammersänger gar schwungvoll. Man muß anerkennen, daß ein reger Geist die Künstler beseelt hat Neues zu bringen, so daß dies Concert auch diesbezüglich hervorragte. Frl. Haverlandt verlieh ihre Deklamation und schöne Erscheinung dem Programm ebenfalls, hatte aber seltsamerweise Schiller's „Verschleiertes Bild" von Sais erkoren, das sie mit ihren ausgiebigen Mitteln effektvoll vorlas, ohne den Wunsch im Zuhörer erdrücken zu können, künftig weder diesem Bilde, noch dem Taucher oder dem Handschuh, sondern einer anderen Literatur begegnen zu müssen.

† Die vorgestrige Kunstprung des Othello (mit Frl. Ulrich als Desdemona und Herrn Vorth als Othello) fand vor ausverkauftem Hause und geräumtem Orchester statt.

† Der gestrigen ersten Vorstellung des „Veilchenfresser" kann zunächst nur eine Wiederholung Sonnabend folgen, da Sonntag Frl. V. Ulrich nach München zu dem vielberufenen Gastspiel abreist. Die dortige Intendanz eröffnet dasselbe mit dem Gedanken an ein Engagement, während nach unseren Nachrichten Frl. Ulrich gar keine Aussichten hat, hierselbst aus dem Contract entlassen zu werden.

† Montag wird im Neustädter Hoftheater eine Vorstellung eingeschoben, welche Räder's „Robert und Bertram", am Fastnachtstage so beifällig gegeben, nochmals vorführen wird. An einem Operntage ist diese Aufführung technisch nicht gut durchführbar.

† Meyer's Conversationslexikon, von uns stets auf alle diesbezügliche Anfragen hin als das reichhaltigste und zweckmäßigst geordnete encyklopädische Werk empfohlen, schreitet planmäßig weiter. Der dritte Band complet und des vierten erste Hälfte liegen in bekannter vorzüglicher Ausstattung vor. Bis zum Schluß („Europa") sind in dieser neuesten Auflage schon 1750 Artikel mehr gedruckt, als in der vorigen Auflage. Bezüglich der Preise ꝛc. hat die Verlagshandlung (Bibliographisches Institut in Leipzig) coulante Bedingungen gestellt und der Gesammtpreis des höchst werthvollen Buches ist niedrig, wenn man bedenkt, daß 73 Gelehrte und Fachleute allerorten fest bei der Redaction angestellt sind und daß eine Anzahl Lithographen jahrelang mit den Zeichnungen ꝛc. zu thun haben.

† Von Conradin, dem jungen Componisten der Wiener Liedertafel, soll dem Kgl. Sächsischen Hofe eine Operette zur Privataufführung im K. Schlosse überlassen worden sein, deren heitere Textirung und äußerst gefällige Musik, wie man uns aus Wien schreibt, für den Urheber das beste Zukunftszeichen ablegen. Das komische Werk behandelt die bekannte Geschichte der „Francesca di Rimini."

Vermischtes.

* Ein Mädchen, das um seinen Besitz würfeln läßt. In der streng „temperenzlichen" Stadt Seymour in Indiana hält man es durchaus nicht für unmoralisch, wenn Mädchen um ihren Besitz würfeln lassen. An einem Sonnabend Abend ließ daselbst ein achtzehnjähriges Mädchen, Namens Minnie Clarence, eine hübsche Blondine, die für die Tochter „achtbarer" Eltern ausgegeben wird und der „besten Gesellschaft" angehören soll, öffentlich um sich würfeln. Der Einsatz betrug fünfzehn Cents. Man kann sich denken, daß fast die ganze männliche Jugend sich an dem Würfeln um einen so schönen Preis betheiligte. Uebrigens gab Miß Minnie dem Gewinner das Privileg, ihre Hand anzunehmen oder auszuschlagen, und sie nahm für sich dasselbe Privileg in Anspruch. Während des Würfelns lehnte sie sich graziös gegen einen Schaukasten und beobachtete die Würfel. Ein junger Mann, Namens Lyon Houlconer, warf die höchste Zahl. Dem Vernehmen nach ist Miß Clarence willens, den jungen Houlconer, der ein hübscher Mann ist, als Ehegemahl zu acceptiren.

* Zweimal echappirt. Eine humoristische Entführungsgeschichte spielte sich in den letzten Tagen ab. Aus dem Städtchen H. flüchtete ein Liebespaar, um alle hindernden Schranken mit einem Male zu überspringen, nach Berlin. Hier glaubten sie, inmitten einer Bevölkerung, welche nach Hunderttausenden zählt, vor Entdeckung geborgen zu sein. Doch mit des Geschickes Mächten ist kein ewiger Bund zu flechten und der Vater reiste schnell; denn kaum hatte man im heimathlichen H. die Flucht bemerkt, als sich auch der Herr Papa auf die noch frische Fährte der Echappirten begab. In Berlin angekommen wußte er allerdings noch nicht, wie er seine Recherchen augenblicklich einleiten sollte, und so entschloß er sich denn, nachdem er sein Gepäck in einem Chambre garni untergebracht, einen alten hier wohnenden Freund zu Rathe zu ziehen. Er macht sich auf den Weg und sieht sich plötzlich, indem er um eine Ecke biegt, den Arm in Arm liebwandelnden Flüchtlingen gegenüber. Ohne daß es weiter Aufsehen erregte, wurde dem Seladon die Geliebte abgenommen und am Arme des Papas ging es zurück nach dem Gasthofe. Hier wurde das Gepäck abgeholt und schnell nach dem anhaltischen Bahnhofe gefahren; denn nun war der Papa Herr der Situation geworden, und wenn er bereits morgen früh sein Töchterlein in H. zeigen konnte, zerstreute er alle üblen Gerüchte, und der Ruf war gerettet. Auf dem Bahnhofe angekommen, muß er sich durch einen starken Zudrang von Reisenden an den Schalter hinarbeiten. Als er endlich seine zwei Billets hat, sieht er sich nach dem Fräulein Tochter um und merkt nun, daß er wohl nur ein Billet zur Fahrt nöthig habe; die liebende Maid war abermals echappirt. Der Papa begab sich sofort von Neuem auf die Verfolgung, der Zufall ist ihm aber bis jetzt nicht wieder so günstig gewesen.

* Das Land, wo der Pfeffer wächst. Die Holländer besitzen es seit 1664, dieses werthvolle, 8000 Quadratmeilen umfassende Land und führen eben jetzt einen viel Menschen und Geld verschlingenden Krieg darum mit den Atchinesen, den Bewohnern des nördlichen Theils von Sumatra. Wenn man die furchtbaren Strapazen dieses Feldzuges und die Verheerungen in Betracht zieht, welche das mörderische Klima der Tiefländer jener Insel auf die Europäer übt, so begreift man den gottlosen, als Sprüchwort cursirenden Wunsch, recht verhaßte Menschen dort zu wissen, „wo der Pfeffer wächst". Die Pfefferbüchsen aller civilisirten Stationen sind bereits mit Mangel bedroht, weil der Krieg mit jenem Malayen-Sultan von Atchin die Handelsbewegung und auch das Herbeischaffen des Productes selbst gestört hat. Da verlautet nun, daß die englische Regierung mit ihrem feinen Gefühl für die Bedürfnisse des Welthandels sich der „Pfeffersäcke" annimmt. Sie hat ihre active Vermittelung in dem Kampfe auf Sumatra den Holländern angeboten. Im Interesse aller Hausfrauen wollen wir hoffen, daß diese Vermittelung zum Ziele führt.

* Woher der Name „Albatros" kommt. Woher das jetzt vielgenannte Kanonenboot eigentlich seinen Namen hat, werden die Wenigsten, sogar die wenigsten Gelehrten wissen. Freilich, daß es zunächst nach einem 10 Fuß klafternden Sturmvogel Diomedea Albatros, L. genannt ist, welcher auf der südlichen Halbkugel, besonders auf der Südspitze Amerikas lebend, der einzige Schwimmvogel ist, der auf seinen Zügen den Aequator überschreitet, werden Alle im Conversations-Lexikon nachlesen können. Daß der Name aber arabisch ist, steht nicht dort. Al Batros nämlich heißt bei den Arabern der christliche Apostel Petrus. Und der Meeresvogel hat wohl von ihm seinen Namen, weil er gleich ihm im Sturme auf den Wellen wandelt (s. Evangelium Matthäi Cap. 14, 28 ff.) Es ist darum nicht „Albatroß" zu schreiben und etwa der Ton auf die erste Silbe zu legen.

* Börsenwitz. Von einem der letzten großen Bälle erzählt man sich an der Berliner Börse einen hübschen Scherz. Eine Dame der Finanzwelt fiel nicht wenig durch ihre, selbst das Maß des Gewohnten ziemlich weit hinter sich lassende Decolletirung auf. Zwei Herren unterhielten sich über die Erscheinung der Dame. „Nun", meinte der Eine, „die Dame weiß eben in der Finanzwissenschaft Bescheid. Ihr Anzug entspricht vollständig dem noch immer giltigen Bankgesetze, das in coulantester Weise die Effectivdeckung auf mindestens — ein Drittel normirt."

* Aus Lübeck, 11. Februar, schreibt die „L. Z.": Die Schiffszimmerleute haben seit gestern Abend die Arbeit eingestellt; sie glaubten von den Meistern eine Erhöhung des Lohnsatzes von 30 auf 35 Pfennige pro Stunde erzwingen zu können, und zwar ohne Unterschied der Leistungsfähigkeit und des Fleißes des Arbeiters. Die Meister waren zwar im Allgemeinen bereit, die Erhöhung zu bewilligen, natürlich aber nicht dem Verlangen zu entsprechen, dem faulen und unbrauchbaren Arbeiter denselben Lohn zu bewilligen wie dem tüchtigen und strebsamen, das hieße ja nur die Faulheit unterstützen, und in dieser Beziehung wiesen sie eine Lohnerhöhung energisch zurück. Darauf wurde seitens der Schiffszimmerleute den Meistern vor 14 Tagen ordnungsmäßig gekündigt, worauf sie gestern Abend zuletzt arbeiteten. Sie geben sich zwar der Hoffnung hin, auf den Schiffen Arbeit zu finden, doch sind die Schiffer dem Vernehmen nach entschlossen, mit den Schiffsbaumeistern gemeinsame Sache zu machen und diese in ihrem berechtigten Widerstand gegen die Schiffszimmerleute zu unterstützen.

* Russisch! Vor zwei Monaten starb, wie wir dem „Golos" entnehmen, in einem Gefängniß des südlichen Rußlands ein Arrestant. Der Inspector des Gefängnisses meldete den Fall der betreffenden Behörde, indessen konnte diese nicht auffinden, was auf den Verstorbenen Bezug hatte. Man forschte nach und kam auf folgendes wahrhaft scheußliche Resultat: Vor ungefähr 9 Jahren wurde der Verstorbene in Untersuchungshaft gebracht wegen irgend eines Vergehens. In der Behörde gingen mittlerweile die Papiere verloren, und der Vergessene starb nach neun Jahren im Gefängniß! Aehnliches kommt in Rußland noch häufig vor.

* Das neueste Militär-Wochenblatt veröffentlicht folgende, nach Orthographie und Zeileneintheilung genau wiedergegebene, Kabinets-Ordre des Königs Friedrich Wilhelm I. vom 3. Mai 1713:

ich masch sein wo ich will so soll imer
dattieret werden berlin und nicht Mitten
walde wusterhausen Potsdam Cöll am der
spree sonder Platterdings berlin
Da nach hat sich Krigich und Civill Cancelloy
nach zu achten den 3 Mey 1713

Fr Wilhelm

* Zur Geschichte der Wurst. Wir entnehmen einem Feuilleton der Wiener „N. Fr. Pr." folgende historische Daten über Wurst und Wurstwesen: Die Römer brachten das Wurstwesen in hohen Schwung, wie sie denn überhaupt in Allem, was Essen und Trinken betraf, den Hellenen weitaus überlegen waren. Würste waren eine der beliebtesten Speisen in Rom und auf dem Forum suarium (Schweinemarkt) stets in Massen zum Verkaufe ausgestellt. Durch den genialen Kochkünstler Apicius sind verschiedene altrömische Wurstrecepte bis auf unsere Tage gelangt. Schon damals gab es der Gattungen und Arten fast so viele und mannichfaltige wie heute. Die Römer kannten und besaßen Blutwürste, botuli, Bratwürste, tomacula, geräucherte Würste, lucanica, Fleisch- oder Mettwürste, hillae — von letzteren berichtet Horaz in der vierten Satyre des zweiten Buches, daß ihrer der Trinker verlange, um sich zu frischer Leistung zu stärken — endlich wurde das farcimen oder Füllfleisch auch als Sülze verspeist oder dem hochangesehenen Saumagen einverleibt. Den letzteren brachten die Schüler des Lucullus nur auf die Tafel, wenn er von einem Mutterschweine stammte, das im Augenblicke des Werfens getödtet worden war. In dieser kritischen Periode sei derselbe am weichsten und schmackhaftesten, lehrten sie. Einiges von der Wurstkunst der alten Römer ist auf ihre Nachkommen übergegangen, allein bei weitem nicht in dem Grade, wie sie von ihren Erben in der Weltherrschaft, den Germanen, ausgebildet, ja alsbald mit deutschem Tiefsinn zur Wissenschaft erhoben worden ist. Das Mittelalter brachte einen wahren Wurstcultus zur Blüthe; wenn in Deutschland die Bürgerschaft einer freien Stadt sich hervorthun, gährendem Thatendrang einen Ausweg schaffen wollte, so trat sie in feierlicher Rathssitzung zusammen und faßte den Beschluß eine große Wurst zu machen; eine Stadt suchte es darin der anderen mit gerechtem Ehrgeiz zuvorzuthun; schon glaubten die Braunschweiger mit ihrem Erzeugniß von achthundert Ellen Länge sicheren Fuß im Tempel des Nachruhms gefaßt zu haben, da that Königsberg in Preußen voll heldischer Eifersucht es allem Dagewesenen zuvor durch eine zweitausendzehn Fuß lange Wurst, welche Anno 1601 zur Begrüßung des Jahrhunderts unter Pauken- und Zinkenschall in feierlicher Procession durch die Stadt getragen wurde, voran die edelsten Geschlechter „mit Leder auf den Achseln, von wegen dem Fette."

* New-Yorker Blätter berichten über einen neuen Ausbruch des Speculationsfiebers in der Art des Südseeschwindels. In Nevada ist ein neuer Silberberg entdeckt worden; das Erz soll 600—1200 Dollars die Tonne werth sein. Auf dem Flecke schätzt man den Gesammtwerth des Lagers auf 43 Millionen Dollars. In Californien schlägt man ihn noch höher an, nämlich auf 50 bis gar 150 Millionen. Selbstverständlich speculirt nun Alles in Bergwerks-Actien, Herren wie Damen, Millionäre wie Stiefelputzer. Etwas Aehnliches soll in Californien nie dagewesen sein. Das Auftauchen eines neuen Silberlagers hat alle übrigen Bergwerkswerthe in Sympathie mit in die Höhe gezogen, und selbst Actien der werthlosesten Schächte finden zu guten Preisen reißend Abnehmer. Auf diese Art werden in wenigen Tagen große Vermögen erworben. In einem Kleidergeschäfte kündigten an einem Tage sämmtliche Ladendiener, mit Ausnahme eines einzigen, um sich als Capitalisten ins Privatleben zurückzuziehen.

* Den gerichtlichen Aussagen von Beamten ist, nach einem Erkenntniß des preußischen Obertribunals vom 13. Januar, in Rücksicht auf ihre Beamtenqualität an und für sich keine höhere Glaubwürdigkeit zuzumessen, als den Aussagen anderer Zeugen.

Neueste Telegramme der Dresdner Nachrichten.

Berlin, 18. Februar, Abends. Der Kaiser erledigte, dem Reichsanzeiger zufolge, heute wieder die laufenden Regierungsgeschäfte, wiewohl er auf ärztliche Anordnung noch das Zimmer hütet. Der Reichsanzeiger publicirt die kgl. Verordnung, wonach der dritte Abschnitt des Reichscivilehegesetzes über Erfordernisse der Eheschließung und § 11 desselben Gesetzes betreffend die Aufhebung der Ehescheidung von Tisch und Bett bereits vom 1. März 1875 in Preußen eingeführt werden.

Berlin, 18. Februar, Abends 6 Uhr. Der Münsterer „Westfälische Merkur" veröffentlicht eine päpstliche Encyclika an die Bischöfe Preußens, worin die Verurtheilung der Kirchengesetze und die Excommunication der Staatsgeistlichen ausgesprochen wird.

London, 17. Februar, Abends. Dem Reuter'schen Bureau wird aus Rio de Janeiro vom 17. d. gemeldet, daß das gelbe Fieber im Zunehmen begriffen ist. Es kommen täglich durchschnittlich 12 Todesfälle vor.

Madrid, 18. Februar. Die Gesandten Frankreichs, Oesterreichs, Portugals und Rußlands überreichten gestern dem König Alphons ihre Accreditive unter gegenseitigem Austausche freundschaftlichster Versicherungen. Der russische Gesandte sprach Namens des Kaisers Alexander den Wunsch für das Gedeihen der Regierung des Königs Alphons aus, welche unter so glücklichen Auspicien begann. Der König erwiderte mit dem Ausdruck herzlichster Wünsche für die Regierung des Kaisers von Rußland. Molins geht heute auf den Pariser Gesandtschaftsposten ab.

Industrie und Geld-Markt.

* Auch die Sächsische Creditbank in Dresden beginnt ihren jetzt erschienenen Geschäftsbericht für das Jahr 1874 mit dem Ausdruck des Bedauerns darüber, daß die früher gehegten Erwartungen einer baldigen Besserung der allgemeinen Geschäfts-Verhältnisse bis jetzt nicht in Erfüllung gegangen seien. Es hätten sich zwar im verflossenen Jahre zu verschiedenen Malen vorübergehend Symptome einer günstigeren Tendenz für die Börsen gezeigt, ungünstige Momente aber, wie der Uebergang zur neuen Währung und die an das projectirte Bankgesetz geknüpften Befürchtungen einer anhaltenden Geldvertheuerung und allgemeinen Credit-Beschränkung hätten dieselben wieder zerstört. Unter den obwaltenden Verhältnissen glaubt die Sächsische Creditbank, daß der vorgelegte Rechnungsabschluß ein günstiges Resultat aufweise. Das Grundcapital beträgt 3,000,000 Thlr., es wird dasselbe aber laut Beschluß in der außerordentlichen Generalversammlung vom 24. März 74, vom 13. Mai 1875 ab durch Einlösung von 10,000 Stück Actien im Nominalbetrage von 1,000,000 Thlr. auf 2,000,000 Thlr. herabgesetzt werden. Der Aufsichtsrath schlägt der auf den 8. März d. J. anberaumten Generalversammlung vor, daß der nach dem Abschluß für das Geschäftsjahr 1874 vorhandene Gewinn von 163,000 Thlr. in folgender Weise vertheilt werde: Dividende à 5 pCt. auf 3,000,000 Thlr. mit 150,000 Thlr.; Betrag zum Reservefond mit 1140 Thlr.; 10 pCt. Tantieme an den Aufsichtsrath 1380 Thlr.; 10 pCt. Tantieme an die Direction und Beamte mit 1380 Thlr. und Uebertrag auf das Immobiliencono mit 10,000 Thlr.

† Rostock, 15. Februar. In unserm schönen Mecklenburg können wir uns wenigstens eines Erfolges rühmen. Der vor wenigen Jahren aus Sachsen als Professor der Landwirthschaft an die Landesuniversität berufene Dr. K. Graf zur Lippe-Weißenfeld entfaltet hierselbst eine ebenso bedeutende, als ihren seltenen Erfolge wegen erfreuliche Thätigkeit. Das landwirthschaftliche Leben ist seitdem ein so reges, das Verlangen nicht nur der begüterten, sondern auch der kleineren Landwirthe nach Fortbildung ein so entschiedenes, daß gewiß in kurzer Zeit die erhöhten Erträge allgemeiner bemerkbar werden müssen. In diesem Zeitraume sind bereits circa 40 Vereine mit über 4000 bäuerlichen Mitgliedern vom Graf Lippe gegründet, diese Localvereine in 6 Kreisvereine zusammengezogen und diese endlich zu einem Centralausschuß verbunden worden. In diesen Vereinen nun, welche eine außerordentliche Rührigkeit entwickeln, waltet eine jugendliche Frische, wie sie sich besser und lebendiger kaum wünschen läßt. Die Zahl der an hiesiger Universität studirenden Landwirthe, zu denen auch die Inlandsstaaten Sachsen und Baden, sowie das Ausland ihr Contingent stellen, wächst von Semester zu Semester. Die auch mit praktischen Demonstrationen in einer beigehörigen Versuchsstation und einem unter Leitung des Grafen Lippe stehenden landwirthschaftlichen Conservatorium verbundenen Vorlesungen beginnen für das Sommerhalbjahr am 15. April. Zu den genannten Docenten über die verschiedenen Haupt- und Hülfswissenschaften zählen außer dem mehrfach genannten Lehrer dieser Disciplin die Professoren Dr. Jacobsen, Matthiessen, Heinrich, Karsten, Aubert und Köller.

Verantwortlicher Redacteur: Erich Stolle in Dresden.

∞ Dresdener Reitverein. Der Vortrag des Herrn Professor Dr. Siebamgroßky ist auf Freitag, den 26. d. M., verlegt worden.

∞ Dr. med. J. Rosenthal, Ferdinandstr. 6, 1. Etage. Sprechst. für Frauen-, Nerven-, Haut- und Geschlechtskrankh., sowie für Mannesschwäche täglich 9—11, 2—4. Auswärts briefl.

∞ Poliklinik für Hautkrankheiten, Syphilis, Hals- und Kehlkopfleiden. Ehemalige chir.-med. Akademie, Zeughausplatz 3, Dienstag und Freitag 2 bis 3 Uhr unentgeltlich. Privatwohnung Struvestraße 17, 2. Etage. Sprechstunde 8 bis 10 und 3 bis 4 Uhr. Dr. Güntz.

∞ Med. pract. Tischendorf, Assistenzarzt a. D., Casernenstraße 13b, II. Für Geschlechts- u. Frauenkrankheiten zu sprechen von 9—1, 2—4 Uhr.

∞ Dr. Th. Block, Specialarzt für Zahnersatz, Plombirungen etc. Atelier: Bürgerwiese 14, 1. Sprechst. von 10—3 Uhr.

∞ Für geheime Krankheiten und Hautausschlag ist täglich zu sprechen, Casernenstraße 24, 2. Etage, 8—10 Uhr und 12—4 Uhr: A. E. Voigt, früher Assistent im 3. Lazareth.

∞ Dr. med. Josné, Wilsdrufferstr. 38, III. Sprechst. für Geheime, Haut-, Hals- u. Frauenkrankheiten, täglich v. 9—1, 2—7.

∞ Dr. med. Keller, Waisenhausstraße Nr. 5a, 3 Treppen. Sprechstunden für geheime Krankheiten früh von 9 bis 11 Uhr.

∞ Privat-Klinik für geheime Krankheiten unter Leitung eines vormaligen Hospital-Arztes der Armee etc. (auch Geburtsh.) Breitestraße 1, 2. Et., von 9—1 Uhr. (Sichere und mildeste Cur.)

∞ Dr. med. R. Koenig, kl. Brüderg. 10, 2. Sprechst. Geschl.-, Haut- u. Halskrh. 9—11, 1—4, Mittw. auch 7—8 Abds.

∞ Dr. med. G. Neumann, pract. Spec.-Arzt f. Geschl. u. Hautkrankh., Seestr. 8, II. Sprechst. 8—10 V., 12½—4 N.

∞ Zahnarzt Spinner. Anfertigung künstlicher Gebisse, Plombirungen, Behandlung in Zahn- und Mundkrankheiten. Sprechstunde von 9—4 Uhr, Victoriastraße 20.

∞ Augenheilanstalt von Dr. H. Weller sen. Victoriastraße Nr. 4. (Sprechzeit von 10—½12 Uhr.)

∞ Zahnkünstler A. Techell, Wilsdrufferstr. 12. Herstellung künstl. Zahngebisse, amerikan. Saugzähne, Plombirungen etc.

∞ Zahnkünstler Jean Schlösser, Rosmarinstr. 1, II. Et., Ecke der Schloßstr., empfiehlt sich zum schmerzlos. Einsetzen künstl. Zähne, Plombirungen, sowie zur sofortigen Beseitigung nervöser und rheumatischer Zahnschmerzen.

∞ Gerzabeck'sches Bleichsuchtspulver, unstreitig die sicherste, zuverlässigste und billigste Hilfe für Bleichsuchtleidende, durch zahlreiche Danksagungsschreiben anerkannt, ist nur allein echt zu haben in den renommirtesten Apotheken Dresdens. Leipzig: Engel-Apotheke; Chemnitz: Kronen-Apotheke; sowie in den Apotheken zu Döbeln, Dippoldiswalda, Großröhrsdorf, Kötzschenbroda, Riesa, Sebnitz, Schneeberg, Wilsdruff, Wurzen.

∞ Damen finden zu ihrer Niederkunft Aufnahme unter Discretion bei Hebamme A. Göbel, Dresden, am See 14, II.

∞ Bruchleidende finden in schwersten Fällen noch sichere Hilfe beim conc. Bandagist Carl Kunde, Pirnaischestr. 24.

∞ Glaser-Diamanten, für die ungeübteste Hand passend u. nur in bester Qualität, à Stück v. 1 Thlr. an, im Dtzd. billiger. Annahme alter Diamanten. Th. Adam, Scheffelstraße 22.

∞ Planinos und Pianoforte unter Garantie billig zu verkaufen bei E. Reichardt, Schössergasse 19, I.

∞ Nähmaschinen in bekannt vorzüglicher Ausführung empfiehlt die Maschinenfabrik von M. Grossmann, Dresden, am See Nr. 40. Lager von Nähmaschinenöl, Zwirn u. Nadeln.

∞ Theodor Pätzmann, größte Auswahl in feinen Kurzwaaren aller Art. Bestassortirtes Magazin für sämmtliche Reit-, Fahr-, Stall-, Jagd-, Angel- und Reise-Requisiten, englische Regenmäntel, Münchner Joppen, sowie aller Neuheiten. Schloßstraße Nr. 12.

∞ Eisenmöbelfabrik von Kuzinsky und Müller empfehlen ihr Fabrikat und Lager von Gartenmöbeln, Bettstellen (von 3 Thlr. 10 Ngr. an), Waschtische u. s. w. Kellergasse 6, nächst der kl. Plauenschengasse.

∞ Pianoforte-Magazin, Musikwerke-, Harmonika-, Instrumenten- & Saiten-Lager von W. Gräbner, Breitestr. 7, part. und 1. Etage.

∞ Guter Mostrich, en gros und en detail, stets frisch und scharf, in bester Qualität und billigst bei C. Horlch, Breitestraße Nr. 10.

∞ Dr. med. Klaz, hom. Arzt, heilt laut 40jähr. Erfahr. Syphilis, Schleimfl., Poll., Folgen der Onanie u. geschl. Schwäche auch briefl. sicher, Friedrichstr. 51, Sp. 10—12, 3—4.

∞ Böttcherwaaren in reicher Auswahl, gut und dauerhaft gearbeitet, empfiehlt Marx, Friesengasse Nr. 3.

∞ Palmzweige, Fächerpalmen, Kränze, Bouquets, schön und billig, Tharandterstraße 4.

Dampfwagen Abgang nach		Ankunft von
425* 6 12 3 / 420* 630 1030 315 650* / 15* 6 930 1245 2 4 650* 650* 1115*	Annaberg / Berlin / Bodenbach (Altst.)	835 1140 255 725* 1045 / 12 5 7* 1015* 1215* / 800* 755 1025 1240 25 500 750* 1010*
915 110 1115* 1225* / 425* 6 910 12 3 855* / 15* 6 1245 4 / 425 6 910 12 3 650* 1155* / 710 225 755* / 545* 930 12 650* / 425* 6 910 12 3 855* / 425* 6 910 12 3 850* 855* / 6 915 110 5 8* 1115* 1225* / 545* 900 200 6* 650* 1040* / 6 12 3 650* / 725 105 110 5 1010* / 710 1225 225 5 (755* n. Leisnig) / 425* 545* 930 12 250 6* 650* 1040* / 7108151 110122255 755* 11* / 425* 910 3 855* / 425* 3 855* / 15* 6 1245 4 / 6 710 915 105 110 430 5 8* 1030* 1115* / 6 910 1030 12 115 3 650* 855* 1030* / 15* 6 910 1245 4 / 15* 1245 4 (740* über Tetschen) / 6 915 110 5 8*	Breslau / Carlsbad (via Eger) / do. (via Dux-Komotau) / Chemnitz (via Freiberg) / do. (via Döbeln) / Cottbus / Elster (Franzensbad) / Freiberg / Görlitz (Reich.) / Großenhain / Hainichen / Kamenz / Leipzig (via Döbeln) / do. (via Riesa) / Meißen / München (via Hof) / do. Eger / Prag / Radeberg / Tharandt / Teplitz (Altst.) 835* / Wien (Altst.) / Zittau (Neust.)	845* 925* 215 535 935* / 835 1140 725* 105* 1045* / 25 720* 855* 1035* / 835 1140 255 430725* 105* 1045* / 830 1140 515 935* / 11 5 7* 1215* / 835 1140 430 725* 105* 1045* / 8351140 255 430725* 105* 1045* / 845* 920* 820 1050 215 535 935* / 815 11 1130 820 645 935* 1045* / 835 1140 430 725* 1045* / 830 1030 215 540 75* 940* / (930 v. Leisn.) 11 1035 15 720* 1035* / 815 11 1130 820 345 945* / 1045* 1210* / 1145 1030 105 11 150 550 15 720* 1035* / 1140 725* 105* / 835 1140 105* / 845* 1215 25 720* 105* / 825* 640 830 930 1050 215 540 920* / 640 835 1140 1245 255 430 725* 915* 1045* / 935 1035 1235 25 720* 105* / 845* 25 1215 (815 v. Tetschen) / 820 1050 215 535 935*
Verbindungsbahn Dresden-Altstadt — Dresden-Neustadt.		
Abgang von: 540* 850 940 1130 210 310 440 725* 1010* 1000* 120* / 1230* 1230 840 725* 1035* / 805* 530* 830 110 225 545 945*	Böhm. Bahnhof. / Leipz. Bahnhof. / Schles. Bahnhof.	Ankunft an: 1230* 40* 540* 90 1110 1240 215 850 555 735* 935* 115* / 550* 950 220 1020* / 901225 320 430 745* 110* 1210

Die Nachtzeit von 6 Uhr Abends bis 5 Uhr 59 Min. Morgens ist mit einem * bezeichnet.

Dresdner Börse am 18. Februar.

Die heutige Börse zeigte sich für Speculationspapiere infolge auswärtiger niedrigerer Course weniger fest, als während der letzten Tage. Oesterreichische Creditactien verloren bei unbedeutendem Geschäfte ca. 2 M., Lombardische Eisenbahn 1 M. Cassawerthe waren im Allgemeinen recht gut behauptet, die Umsätze vermochten indessen auf keinem Gebiete besondere Bedeutung zu erreichen. Anhaltend beliebt trotz hoher Course zeigen sich Sächsische Fonds. Oesterr. Silberrente mußte vom gestrigen Course 0,30 abgeben. Unter den Eisenbahn-Prioritäten ging Einiges in Galiziern um. Unter den Banken verloren Leipziger Creditanstalt und Sächsische Bank je 0,25. Weimarische Bank notirte 4 Proc. niedriger Geld, Dresdner Bank zog 0,25 Proc. an. Chemnitz-Aue-Ad. Stamm-Prior. hoben sich 1,50 Proc. über gestrigen Cours. Landerwerb gaben 0,60 Proc. ab, entwickelten aber befriedigendes Geschäft und blieben zu notirtem Course gesucht. Industrie-Actien ohne nennenswerthe Bewegung. Oesterreichische Noten 183,25 bezahlt.

Dresden, 18. Februar.

Staatspapiere, Fonds.	G.	Sorten u. Banknoten.	G.	Maschinenfabriken.	G.
K. Sächs. Staatspapiere		20 Francs, Stück	16,30 B	Babel Schmidt	20,
von 1830 3%	93, B	Oestr. Banknoten	183,25 bz	Ver. Hammermann	57,50 bz
von 1855 3%	87,50 bz	Russische Banknot.	280,50	Chemn. Akt. Maschin.	32, B
von 1847 4%	103,10 bz	do. Silbergulden	193,50 B	Dresd. Spinnstuhl	36, B
1852/68 4% groß	99,10 B	do. ¼ Silbergulden	192,	Dresd. Nähmaschinf.	54,50 B
1852/68 4% klein	99,70 B	Eisenbahn-Prioritäten.		Dresd. Webstühle	40,
v. 1869 4% groß	99,20 bz	Chemnitz-Komotau	65,10	Landhiemmer	43, B
v. 1869 4% klein	100, B	Leipzig-Dresd. 1%	96,40	Lausitzer Maschfab.	70, B
1870 (Alb.-B.) 4%	100, B	Leipz.-Dresd. 4½%	102,10 bz	Maschinenbau-Gesellsch.	70, B
v. 1867 5% groß	105,75 bz	do. do. 5%	105, B	Maschinenbau Görlitz	83, G
v. 1867 5% klein	105,20 bz	Aussig-Teplitz 1871	99,10 B	Meißner Zwirnf.	83, B
Albertsb. Prior.	101,	Aussig-Teplitz 1872	97,50	Meißner Webereif.	25,
Sächs.-Schles. Eisb.	101,	Aussig-Teplitz 6. E.	97,75	Saxonia, Radeberg	65,
Löbau-Zittau Eisb.	91,50 B	Böhm. Nordbahn	—	Dresdner M.-Bau-G.	28,
Leipz.-Dresd. Lit. B.	100, B	Buschtiehrader E.	80,40 B	Fabr. Hartmann	50,50
Landrentenbriefe gr.	99,10 bz	Buschtiehr. v. 1871	84,10	C. Werkstattfabrik	39,50
Landrentenbriefe kl.	99,50	Buschtiehr. v. 1872	80,10 B	Fabrik Union	47, B
Landesculturr.-Rent.	97,10 bz	Dux-Bodenbacher	64,	Union Maschinenfabr.	60, B
Dresd. Stadt-Sch.	16,	Dux-Bod. von 1871	69,50	Tabakfabriken.	
Dresd. St.-Sch. 5%	105,00	Dux-Bod. v. 1874	—	Cigarrenfabr. Drechsler	50,
Chemn. Anl. 4½%	101,50	Carl-Ludwigsbahn alte	91,15 bz	Tabakfab. Kollenb.	74, B
Chemn. Anl. 5%	105,50	G.-Ludw.-B. 2. Em.	92,75	Cigarettenfabr. Müller	50,
Sächs.-Erbl. Pfandb.	91,30	G.-Ludw.-B. 3. Em.	90,40	Diverse.	
Lausitzer Pfandb.	96,50	do. do. 4 Em.	90,50	Bautzner Tuchfabrik	40,25
do. do. 4½%	101,30	Graz-Köflacher	82,50 B	Chem. Fab. Wehlen	7,50 B
do. do. 5%	101,B	do. do. 2. Emission	81,50 B	Chemn. Act. Sp.	—
Lehnw. Pfdb. landsch.	96,30	Kr. Rudolph. 73	—	Actienmühlengesel.	69, B
Leipz. Pfdb. landsch.	96,90	Franz-Joseph-Bahn	92,30 B	Dresd. Lederfabrik	50,
do. Credit-Pfandb.	90,70	do. 2. Emission	92,30 B	Dresd. Prakt. Spr.	125, B
Pfandbr. d. Erbländ.	93,25 B	Kais. Elisabethb. 72	—	Hotel Bellevue	91,
do. do. 5%	—	do. do. 1873	—	Feigenfabrik Thiele	80, B
Leipzig. Crebit Pfandb.	—	Kaschau-Oderberg	75,	Mech. Strohstoff.	52,
do. do. 4½%	—	Rudolfsbahn alte	81,80	Meißner Ofenfabr.	100, B
Schuldsch. Mansfeld	—	Rudolfsb. neue v. 69	83,50	Riebeck Chem.	111,
Preuß. cons. Rente	—	Mähr. 2. Emission	83,	Gießerei Radeberg	80, B
Amerikan. Bonds	99,	Lemb. Czern. 1. Em.	72, B	C. Kammgarnspinn.	27,
Amerik. 6% Bonds	98,75	do. do. 2. Em.	77,50	C. Lederfabrik	32, B
Oestr. Papierrente	64,50	Lemb. Czern. Jassy	71,	Glasfabrik	60,50 B
Oestr. Silb.-Rente	69,90 bz	Lemb. Czern. 3. 4. Em.	66, B	C. Chemische Teichert	82,00
Oestr. Loose 1860	116,75	Leoben-Vordernberg	43,	E. Tuchfabrik	—
Ital. Staatsanl.	—	Lundenb.-Grußbach	95,	E. Wollgarnfabrik	13,5 bz
Pomm. Hyp. Pfdbr.	101,75 B	Lundenb. Grußbach 72	14,	Schlesische Weberei	80 B
Pr. B.-C. Pfdb. 1.2.	101,50	Mähr.-S. Centralb.	27,	Lin. W. verl. 1849.	80 B
do. 3. Serie	101,	Mähr.-S. Centr. 73	—	Radeberger Glashütten	—
Pfandbr. Bodencredit	—	Mähr. Grenzbahn	—	Dresd. Strohstoff	57,50
do. do. 1872	—	Oestr.-Franz. alte	328, B	Sächs. Kammgarn	49, B
Hypth.-Sch. Ostdeutsch.	101,50	Oestr.-Franz. neue	319, B	Bergbau-Actien.	
Rhein. Nat. Hyp.	100,75	do. do.	95,	Dortm. Union	28,25 B
Russ. Bodencreditpfdb.	94,40 bz	Oestr. Nordwestb.	87,	Ver. Zeitz.	—
Pfälz. Erbländ.	—	Oestr. Nordw. Lit. B.	69,70	Zwick. Zwick. B. B.	148, B
Prager Stadtanl.	80, B	Prag-Duxer	33,	Laurahütte	110,75 B
Zwick. Stadtanl.	101,25	do. do. Emiss. 72	25, B	Zwickau Kohl. B. B.	129,
Wien. Communal.	96,	Siebenbürger	71,75	Erzg. F. Gesellsch.	—
Eisenbahn-Actien.		Südöstr. Lomb. alte	249, bz	Freiberg	—
Bergisch-Märkische	—	Südöstr. Lomb. neue	250,	Erzgeb. Steinkohl.	—
Berlin-Dresdner	61, B	Südöstr. Lomb. 6%	87,40 bz	Hohenzollern	—
Berlin-Görlitzer	50, B	Theißbahn	—	Dresd. Sächsische	—
Cottbus-Großenh.	—	Turnau-Kral.-Prag	—	Gottes Segen	—
do. neue	—	Ungar. Nordost.	63,70	do. do. Prior. B.	—
Leipzig-Dresdener	103,	Ostbahn, ungar.	61,	Kaltenrente	247,
Leipzig-Dresdner	168,50 B	Ung.-gal. Verb.-B.	—	Oestr. Niederwürsch.	—
Oestr. Nordb. 2. B.	—	Baugesellschaften.		Lug. Steinkohl. B.	—
Oestr. Nordwestb.	—	Chemn. Landerwerb	33,	Niederwürsch. Kirchb.	—
Prag. Oberlaus.	—	Dresdner Gr. Baut.	22,	do. do. Prior. B.	—
Rumänische Eisenb.	34,50 bz	Landschl. Landerwerb	20,50	Oberhohndorf-Forst	—
Süddtsch. Lombard.	—	Chemnitz Baugesell.	42,50	do. Schader	—
Thüringer Bahn	—	Dresdner Baugesell.	59,75 B	Oestr. Berg- und Baugesellsch.	—
Eisenbahn-Stamm-Prioritäten.		do. do. Gr.-Pr. B.	98,	do. Gr.-St.-B.	—
Berlin-Dresdner	89,50 B	Dresdner Westend	—	do. do. 1871	—
Chemn.-Aue-Adorf	20,50	Leipz. Immobil.	—	do. Fröhlich	—
Cottbus-Großenh.	—	Plauen. Wohnbauverein	—	Reinsb. Hoffnung	—
do. neue	—	E. Eisenb. Bauges.	—	Rhenania	—
Leipzig-Gaschwitz	60,bz	Industrie-Actien.		do. Prior. 1	—
Sächsisch-Thüring.	29,75 B	Brauereien.		do. do. 2	—
Dresden-Hellenthein	20, B	Bayerische Brauerei	11,50	Saxonia	—
Bank- u. Credit-Actien.		Lindenh. Export-Br.	93, B	Freiberger Gesellsch.	—
Allg. Deutsch. Cred.-Anst.	144,75 bz	Felsenkeller-Br.	201,	Zwick. Bürgergew.	—
Chemn. Bankverein	79,50	Feldschlößchen-Br.	208,	Hohenstein Bergb.	—
Darmstädter Bank	—	Gambrinus-Br.	66,	do. do. E. B.	—
Dessauer Creditbank	—	Gerauer Brauerei	103,50	do. do. E. B.	—
Discont.-Comm.	—	Hofbrauhaus	40,	do. do. E. F.	—
Dresdner Bank	89,25 bz	Lindenau Br.	46,bz	do. Grumbach	—
Dresd. Wechslerbk.	91,	Lößnitz Brauerei	50,	do. Oberhohndorf	—
Geraer Bank	96,50	Medinger Brauerei	93, B	do. Zwickau	—
Ger. Hand.- u. Credb.	64,50	Meißner Felsenk.-Br.	45, B	Papierfabriken.	
Leipz. Bank	119,25	Münch. Brauerei	67,	Albert. Theater	93,
Leipz. Vereinsbank	90,	Plauen. Lagerkeller	105,	Baukirch Brauhaus	10,50
Oberlausitzer Bank	—	Radeberg. Export.	90, B	Dresd. Schloßhof	108,50 B
Oestr. Cred. 160 Fl.	—	Reichenbr. Br.	183,bz	Dresdn. Papierfabr.	102,50
Coursfred. pr. ult.	402,bz	Chemn. Lagerbier	150, B	Feldschlößch. Braue	—
Sächs. Bank	119,25 bz	Societ.-Brauerei	199, B	Feldschlößchen-Br.	—
Sächs. Creditbank	81,75	Transport-Ges.		Hofbrauhaus	96,
Sächs. Lombardbank	—	Lausitz Pferdebahn	41,	Hänich. Steinkohl.	104,
Weimarische Bank	—	Elbdampfschifffahrt	140, B	Königstein Papierfab.	40, B
Hamburger Bank	82,	Frachtschifffahrt	30, B	Kriebstein Papierfab.	—
Dresd. Handelsbank	—	Kettenschlepper	105,bz	Medinger Brauere	98,
Sächs. Bankverein	—	S.-B. Dampfschiff.	101, B	Muldenth. Pap.	10, B
Sächs. Wollbank	—	Papierfabriken.		Pen Pat. Papier	—
Wechsel.		Chemnitz Papierfab.	40, B	Plauen. Lagerkeller	102,50
Amsterdam, k. S.	173,25 bz	Dresdener Papierf.	119,20 B	Radeberg Brauerei	94,50
do. 2 M.	—	Königstein do.	22,50 B	Reichenbr. Braue	101,
Belg. Bankplätze k. S.	—	Kötitzer Papierf.	41, B	Saxonia Eisenw.	—
do. 2 M.	—	Penig. do.	6,	G. Gußstahlfabrik	102, B
London, k. S.	20,31 bz	Thalheimer do.	60, B	Holzind. Kubenau	—
do. 3 M.	20,20	Weißer Patentdr.	17, B	E. Lederindustrie	97, B
Paris, k. S.	81,00	Gebrüder do.	10,	Schwigler Papier	—
do. 2 M.	—	Laubsche do.	135, B	Sonnenberg Brauerei	104,
Wien k. S.	183,25	Ver. Bautzner do.	128,	Thod. Papierfab.	102,25
do. 2 M.	180,00	Ver. Fabr. Dr. Pap.	101,	Kunzm. Papierfabr.	100,
		Weißenborner do.	58,	Weißenb. Pap. F.	100,75

Leipzig, 18. Februar.

	G.		G.		G.
3% Dresdner Anl.	93,50	Landrentenbriefe	99,50	Leipz. Creditb.	91,
Kgl. Sächs. Staatspapiere		Leipzig-Dresdner	169,	Sächsische Bank	119,50
von 1855 3%	87,50	Leipz. do. Prioritäten	98,90	Sächs. Creditbank	82,50
von 1847 4% groß	99,15	Chemn.-Aue-Ad.	61,	Leipziger Bank	50,75
von 1852/68 4% groß	99,15	Magdeburg-Leipzig	270,	Weimarische Bank	88,
von 1852 4% klein	100,	Thüringische	112,50	Oestr. Banknoten	—
v. 1869/70 4% groß	99,25	Deutsche Credit	115,	Wien 2 Monat	180,20
von 1870 4%	101,	Leipziger Bank	119,25	20 Francs	16,30
von 1867 5%	105,50	Leipziger Discont	76,	Holl. Ducaten	—
Zittau-Reichenb. Act.	—	Leipziger Wechslerbk.	94,	Kais. Ducaten	9,70

Berlin, 18. Februar.

	G.		G.		G.
Schluß-Course. 1. Dep.		Oestr. Creditactien	401,	Petersburg kurz	282,60
Pr. 4½% consol. Anl.	105,70	Preuß. Bankanth.	150,	Petersburg lang	281,40
Staatsschuldscheine	91,40	Staatsbahn	550,	Amsterdam kurz	175,50
Oestr. Silberrente	69,30	Lombarden	247,	Amsterdam lang	174,50
Oestr. Papierrente	64,70	Galizier	105,30	Belgien kurz	81,40
Oestr. 60er Loose	116,50	Preuß. Bodencredit	105,10	Belgien lang	81,20
Russ. Bodencredit	91,80	Rumänier	31,50	London lang	20,20
Amerikaner	98,80	Dortmund. Union	27,	Paris kurz	81,50
Italien. Rente	69,50	Laurahütte	119,	Oestr. Banknoten	183,
Dresdner Commund.	130,20	Wien kurz	183,70	Russische Banknoten	284,
Meininger	89,50	Wien lang	181,60	fest.	

Berlin, 18. Februar.

	G.		G.		G.
Schluß-Course. 2. Dep.		Bergisch-Märkische	79,	Oberschlesische	141,20
Leipziger Credit	141,	Berlin-Anhalter	116,	Rechte Oderuferb.	108,50
Berl. Bankverein	81,30	Berlin-Dresdener	50,70	Reichenb. Pardubitz	67,50
Chemn. Bankver.	78,50	Berlin-Görlitzer	66,70	Rheinische	117,50
Darmstädt. Bank	141,	Berlin-Potsdamer	89,	Thüringer	111,50
Dresdner Bank	88,70	Berlin-Stettiner	145,	Hermann	70,
Dresd. Wechslerbk.	93,10	Böhm. Westbahn	84,	Landshammer	12,60
Geraer Bank	97,10	Breslau Freiburg	84,70	Phönix	18,30
Geraer Creditbk.	60,	Cöln-Mindener	109,50	Zimmermann	57,
Sächsische Bank	119,	Elisabeth-Bahn	90,50	Erdmannsd. Sp.	31,50
Sächs. Bankverein	40,	Franz-Josef-B.	72,50	Redenhütte	20,
Sächs. Creditbank	81,50	Magdeb.-Halberst.	61,30	Oestr. Silbergulden	113,
Weimarische Bank	87,	Rhein-Nahebahn	118,20	ziemlich fest.	

Wien, 18. Februar.					
Rente	70,85	1860er Loose	111,75	London	111,90
Silberrente	75,75	Bankactien	980,	Silbercoupons	105,70
		Creditactien	229,50	Napoleonsd'or	8,90½

Wien, 18. Februar. (Schlußcourse der officiellen Börse.)

Rente	70,85	London	111,40	Lombard. Eisenb.	132,
1860er Loose	108,	Hamburg	54,25	1864er Loose	140,
Bankactien	980,	Paris	44,25	Anglo-Austr. Bk.	132,
Nordbahn	196,80	Frankfurt	54,15	Napoleonsd'or	8,90½
Silberrente	75,85	Amsterdam	94,35	Silbercoupons	105,70
Creditactien	230,50	Böhmische Westbahn	—	Unionbank	101,50
Staatsbahn-Certif.	298,50	Creditloose	167,	Neue Sächsische Pf.	—
Galizier	232,75	1860er Loose	111,75	matter.	

Berl. Producten, 18. Febr.		Mai-Juni 141 M. — Pf.		Rüböl loco	53,
Wetter: Frost.		Juni-Juli 140 M. 50 Pf.		April-Mai 53 M. 10 Pf.	
Weizen loco	162—180 G.	4000 ctr., besser		Mai-Juni 54 M. — Pf.	
April-Mai 170 M. — Pf.		Spiritus loco	56,10	Sept.-Octbr. 56 M. — Pf.	
Juni-Juli 180 M. 50 Pf.		April-Mai 58 M. 60 Pf.		fest.	
		Juni-Juli 59 M. 50 Pf.		Hafer loco	—
Roggen loco	143,	Juli-Aug. 60 M. 40 Pf.		April-Mai 165 M. — Pf.	
April-Mai 142 M. 50 Pf.		10,000 ctr., behauptet.		Juni-Juli 166 M. 50 Pf.	

Bank-Disconto in: Amsterdam 3½%, Augsburg 4½%, Berlin 4%, do. Lombard. 5%, Bremen 5½%, Brüssel 4%, Dresden 4½%, do. Lombard 6%, Frankfurt a. M. 3½%, Hamburg 5½%, Leipzig 4½%, do. Lombard 6%, London 3%, Paris 4%, Petersburg 6%, Wien 4½%.

Liverpool, 17. Februar. Vorm. Baumwolle. (Anfangsbericht.) Muthmaßlicher Umsatz 12,000 B. Fest, nur Surats matt. Tagesimport 12,000 B. amerikanische. — Nachmittags. (Schlußbericht.) Umsatz 12,000 B., davon für Speculation und Export 3000. Unverändert. Surats matt. Amerikanische Lieferungen eher theurer aber verbessert.

Moritz Kunzmann, Bank-Geschäft,
Dresden, Jacobsgasse Nr. 11 erste Etage.
Reelle, coulante Bedienung.

Montag Nachts ist ein grauwoll. Tuch verloren worden. Geg. Bel. abzug. Güterbahnhofstraße 17, 4. Etg.

2 Thaler Belohnung.
Am Sonnabend Abend wurde auf dem Wege von der Weintraube nach Dresden eine **Reisedecke** und eine **Pelzmütze** verloren. Der Finder wird gebeten, dieselben in der Expedition der Nachrichten abzugeben.

15 Mark
Belohnung
setze ich Demjenigen, der mir über den Verbleib meines schwarzen Neufundländer Hundes, auf den Namen **Raps** hörend, Aufschluß geben kann; er trägt ein breites neusilbernes Halsband mit der Steuernummer 3017 und dem Namen **C. A. Dämmig** eingravirt. Zu melden Fischhofplatz 17, 1. Etage.

Ein Mühlknappe
in Hochmüllerei (3 Gänge und 1 Reinigungsmaschine), Griesputzerei und Steinschärfen geübt, im Schreiben und Rechnen geläufig, wird unter Beibringung guter Zeugnisse für entsprechenden Lohn zu sofortigem Antritt gesucht d. **Verwb.-Hülfe, Rathsmühle zu Dippoldiswalde.**
Persönliche Vorstellung ist erforderlich.

12 anständige junge Damen
von angenehmem Aeußern werden bei hoher Gage nach auswärts zur Stellung lebender Bilder gesucht. Adressen unter **A. T. 8.** Expedition d. Bl.

Mühlstein-Arbeiter.
3 Setzer sucht die Mühlsteinfabrik von **Gebrüder Israel,** Schneidemühle.

Schweizer gesucht.
Gesucht wird zum 1. April ein kautionsfähiger Milchpächter, sogenannter Schweizer, für ein tägliches Milchquantum von 4 600 Liter. Offerten unter **L. H. M.** Reichenbach, Ober-Lausitz.

Lehrlings-Gesuch
Für jetzt und Ostern werden Lehrlinge angenommen in der **Sächsischen Dampfkessel-Fabrik und Maschinenbau-Anstalt in Löbtau-Dresden.**

Ein ansprechendes junges Mädchen zur Hausarbeit und die auch die Bedienung von Gästen mit übernimmt, wird gesucht in der Eisenbahn-Restauration zu Röpschendroda.

Werkführer-Gesuch.
Ein tüchtiger **Klempner,** in Weiß- und Schwarzblech arbeitend und ein tüchtiger **Schlosser,** in Ofenbeschlag bewandert, finden als Werkführer dauernde Stellung. Zeugnisse erwünscht. Näheres unter **K. U. 790** durch **Haasenstein u. Vogler** in **Dresden.** (H. 3759a.)

Punktirerinnen
werden sofort bei gutem Lohne gesucht **Jagdweg 11.**

Junge Damen
von hübschem Aeußeren, finden sehr angenehme Condition bei alleinstehenden älteren Herren und in feinen Restaurants. Gehalt sehr gut. Reisekosten werden vergütet. Gegen Franco-Zusendung von 1½ Mark in Briefmarken ist Näheres zu erfahren. Briefe sind zu richten an Frau **M. Benda,** postlagernd **Gotha.**

Photographie.
Ein junger, strebsamer Mann, sehr guter Copirer, auch in der Aufnahme nicht unerfahren, kann von einem Atelier in Leipzig nachgewiesen werden. Adressen unter **F. V. 336** durch die Herren **Haasenstein u. Vogler** in **Leipzig** erbeten.

Ein tüchtiger
Papiermaschinen-führer,
der gute Zeugnisse aufzuweisen hat, kann sofortige Anstellung finden in der **Schröder'schen Papierfabrik zu Golzern b. Grimma.**

Eine Arbeiter-Familie, ein Kutscher, Pferdeknaben, alle mit guten Zeugnissen versehen, sind sofort in die Dresdner oder Pirnaische Gegend zu vermiethen durch Frau **Hornauer** in Zittau, Zeichengasse 265.

Für mein Manufactur-, Posamenten- und Colonialwaaren-Geschäft suche ich für den 1. April zwei tüchtige, mit diesen Branchen vertraute **Verkäuferinnen.** Gehalt gut, Kost und Logis im Hause. **Eduard Unger** in Tharandt.

Lehrlings-Gesuch
Ein junger Mensch, welcher Lust hat Geldgießer zu werden, kann unter günstigen Bedingungen Unterkommen finden.
Näh. Badergasse 14. G. Boden.

Ein Handlungs-Lehrling,
jetzt oder Ostern, wird für ein altes flottes Materialgeschäft gesucht. **Kost und Wohnung im Hause.** Gewegte Offerten unter **H. A. 25.** durch die Exp. d. Bl. erbeten.

Xylographen find. d. hoh. Geh. dauernde Beschäftigung. Näh. poste rest. München **F. Br. 8.**

Ein zweiter Schriftlithograph
und ein im Umdruck bewanderter
Steindrucker
werden aufgenommen. Muster und Ansprüche an die lith. Kunstanstalt
Willner & Pick,
Badeort **Teplitz.**

Einen **Lehrling** für **Buchbinderei** sucht **R. Tittel,** Wedergasse 17 II.

Ein anständiges Mädchen, welches das Kochen erlernt und gute Zeugnisse besitzt, sucht Stellung zum 1. April in einem großen Hotel als zweite Mamsell oder zur Beihilfe des Kochs.
Geehrte Adressen erbeten: Schössergasse 5, Seifengeschäft bei Herrn Halfart.

Für mein deutsches und russisches **Rohproducten-Geschäft** suche ich per sofort oder 1. April einen Sohn achtbarer Eltern als **Lehrling.** Gute Schulbildung und schöne Handschrift erwünscht.
Paul Gerhardt,
Dresden. Poppitz 15.

Ein
Reisender,
der mit der Manufacturwaarenbranche vertraut ist und möglichst Sachsen schon bereist hat, wird zum sofortigen Antritt gesucht. Offerten sub **W. G. 100** postlagernd Zschopau.

Papier-Maschinenführer-Gesuch.
Für eine Papierfabrik mit zwei Papiermaschinen wird zur Führung einer englischen Papiermaschine ein (auch zweiter) Maschinenführer gesucht. Derselbe muß sich durch vorzügliche Zeugnisse über seine Brauchbarkeit, Tüchtigkeit, sowie über seine bisherige Thätigkeit ausweisen, es mögen sich blos solche melden, die längere Zeit in größeren und guten Fabriken bei der Fabrication feiner Papiere beschäftigt waren.
Salair: 40 Thlr. monatlich nebst freier Wohnung, Heizung u. s. f.
Offerten beliebe man an die Exp. d. Bl. abzugeben unter **Papier-Maschinenführer-Gesuch.**

Ein hübsches, gebildetes, junges Mädchen **sucht** baldigst Stellung als
Verkäuferin,
und erbittet man Offerten unter **C. M. 817** in der Annoncen-Expedition des **„Invalidendank",** Seestr. 20, niederzulegen.

Stelle-Gesuch.
Ein junger Kaufmann, **Materialist,** sucht, auf beste Zeugnisse gestützt, pr. 1. Mai c. Stellung als **Reisender** oder **Lagerist.** Selbiger ist auch nicht abgeneigt, eine entsprechende **Caution** zu stellen. Gefl. Off. erbeten unter **D. 4119** an die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** in Dresden, Altmarkt 4, 1.

Ein Mädchen gesetzten Alters, aus gebildeter Familie, sucht zum 15. April oder 1. Mai Stellung als Directrice in einem Wäsche- oder Weißwaarengeschäft, am liebsten in Dresden oder Leipzig. Bewandert ist dasselbe im Zuschneiden und Nähen aller Wäschegegenstände, sowie im Plattstichnähen. Gesehen wird weniger auf hohes Salair als gute Behandlung. Gef. Offerten unter **J. W.** erbeten an die J. K. G. Wagner'sche Buchdruckerei in Neustadt a. Orla (Sachsen-Weimar.)

Eine junge Dame, welche französisch spricht, musikalisch ist und die Wirthschaft gründlich erlernt hat, wünscht baldigst als Gesellschafterin oder Reisebegleiterin einer hohen Familie oder eines hohen alten Herrn Stellung. Am liebsten im Auslande. Man bittet Offerten unter **H. 5629** an **Haasenstein und Vogler** in **Magdeburg** zu richten.

Stelle-Gesuch.
Ein militärfreier junger Mann, von angenehmem Aeußeren, flotter Detaillist, der auch schon kleinere Reisen mit Erfolg besorgt und sich gegenwärtig in einem Colonialwaarengeschäft en gros et en detail befindet, sucht Stellung auf Lager, für Reise oder Detail. Offerten beliebe man gefl. unt. **E. B. 41** an **Haasenstein & Vogler** in **Annaberg** gelangen zu lassen.

Ein gewandter junger Mann, militärfrei, wünscht sich zu verändern und sucht unter mäßigen Ansprüchen Stellung als
Reisender.
Gefl. Adressen unt. **L. K. 803** an **Haasenstein & Vogler** in **Dresden** erbeten.

Ein wirthschaftlich gebildetes Fräulein, welches mit der feinen Küche vertraut und einen größeren Haushalt zu leiten im Stande ist, sucht hier oder auswärts eine Stellung.
Werthe Adressen mit näherer Angabe werden postlagernd unter **M. M.** Lockwitz erbeten.

Ein bis jetzt in einem größeren Bankinstitute beschäftigter junger Mann sucht behufs weiterer Ausbildung Stellung in einem größeren Bank- oder anderem Geschäft. Zeugniß steht auf Verlangen sofort zur Verfügung. Gefällige Off. befördert die Annoncen-Expedition von Friedrich Voigt in Chemnitz unter P. Q. 1434.

Ein Mädchen aus guter Familie wird zur Pflege von vier Kindern aufzunehmen gesucht. Gute Behandlung wird zugesichert, dagegen Seiten der Bewerberinnen volle Verläßlichkeit und Liebe für die übernommene Verpflichtung gefordert. Offerten an die Expedition der „Teplitzer Zeitung" unter **A. B. Nr. 50** erbeten.

Commis-Stelle-Gesuch.
Ein junger auf empfehlener militärfreier Materialist, flotter Verkäufer, sucht Stellung in einem Colonialwaaren- od. dergl. Geschäft. Gefl. Offerten unter **W. S. 400.** Exp. d. Bl. erb.

Ein gebildetes **Mädchen** von auswärts, in der feineren Küche erfahren und in der Hauswirthschaft bewandert, sucht Stelle als Wirthschafterin in einem größeren Privathause. Näheres unter **F. B. 318** durch die Herren **Haasenstein und Vogler** in **Leipzig.**

Stelle-Gesuch.
Ein anständiges, 18 Jahre altes Mädchen, Tochter eines Beamten, welche bereits 2½ Jahre auf einem größeren Gute war und sich namentlich im Kochen und anderen wirthschaftlichen Arbeiten Kenntnisse angeeignet, sucht zur weiteren Ausbildung Stelle auf einem Gute. Es wird mehr Werth auf humane Behandlung als auf hohen Gehalt gelegt und kann der Antritt sofort oder später erfolgen. Bestes Zeugniß zur Seite. Gefl. Offerten unter W. B. 527. an Haasenstein u. Vogler in Chemnitz erbeten.

Ein junger Mann mit guten Attesten sucht Stellung als Haus-, Lauf- oder Küchenbursche. Off. gefl. niederzulegen Ritterstraße 4, Productenhandlung.

Gärtner-Stelle-Gesuch.
Stellesuchender, Ende 20er, tüchtig in allen Branchen, welcher seiner Ausbildung halber in bedeutenden Gärtnereien Nord- u. Westdeutschlands conditionirte, sucht baldigst Stellung. Gefäll. Adr. werden entgegengenommen Pillnitzerstraße 5, 2.

Als Stütze der Hausfrau sucht ein gebildetes Mädchen von 20 Jahren, welches sowohl in der Wirthschaft als in allen weiblichen Arbeiten bewandert ist, baldigst Stellung, am liebsten auf dem Lande. Werthe Adr. werden unter **M. B.** Bischofsweg Nr. 58 erbeten.

90,000—150,000 Reichsmark
werden gegen **erste** Hypothek an einem **größeren** Grundstück von dreifachem Werth zu erborgen gesucht. Offerten unter **X. Nr. 76** franco an **Rudolf Mosse,** Chemnitz.

Geld auf Pfänder aller Art Stiftsstr. 3, 1. **C. C. Oeser.**

Geld auf gute Pfänder in jeder Betragshöhe große Schießgasse 7, 1. Et.

Das
Commissions-Haus
E. Schuster & Cie.,
Waisenhausstr. 32 prt.
(Ecke der Pragerstraße),
sucht nachstehende **Capitalien** gegen **hypothekarische Sicherstellung** zweiten u. dritten Ranges pr. sofort oder 1. April, als:

	35,000	Thaler
	20,000	„
2 mal	15,000	„
	12,000	„
3 „	10,000	„
3 „	8,000	„
	7,000	„
	6,000	„
	5,500	„
7 „	5,000	„
2 „	4,000	„
	3,500	„
	2,000	„
	1,800	„
3 „	1,500	„
	1,300	„
	600	„
4 „	500	„
	400	„

mit vortheilhafter Verzinsung und theilweise hoher Extra-Vergütung. Capital-Angebot werden dankbarst entgegengenommen.

800,000 Thaler
Bankgelder sind unkündbar auf Amortisation auf Haus- und Fabrikgrundstücke nur in Dresden und dann auf Ritter-Güter sofort, oder auch später gegen erste Hypothek an zuleihen. Gefl. Adr. unt. P. 4068. nimmt die Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse in Dresden, Altmarkt 4, I., entgegen.

Eine Wittwe sucht 40 Thlr. zu borgen. Rückzahlung den 1. Juli. Schriftliche Anerbieten bittet man unter **H. 40** in der Exp. d. Bl. niederzulegen.

Ein junger, strebsamer Mann, Besitzer eines gut angebrachten offenen Geschäfts mit guter Kundschaft, sucht auf 3—6 Monate 300 Mark (100 Thlr.) auf Wechsel gegen gute Zinsen zu leihen. Nöthigenfalls kann auch Sicherheit gegeben werden, da Suchender in kurzer Zeit einen ansehnlichen Erbschaftsantheil erhält. Gef. Adressen bittet man unter **B. 120.** in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Allgemeines Hypotheken-Bureau,
Margarethenstraße 7, pt.
Auf ein werthvolles Grundstück in **Lockwitz** werden binnen hier und Ostern
3000 Thlr.
auf erste und alleinige Hypothek für einen gut situirten Geschäftsinhaber gesucht.
W. A. Heischmann.

Allgemeines Hypotheken-Bureau
Margarethenstraße 7 pt
300 Thlr.
— 900 Mark
mit 8 pCt. Zinsen, für welche eine **erste Hypothek** über 1375 Thlr. mit Zinsen und Kosten, hypothekarisch verpfändet ist, sind zu cediren.
W. A. Heischmann.

Ein größerer
Eiskeller,
entweder schon mit Eis vorräthig, oder zur sofortigen Eiseinlagerung bereit, wird behufs Einlagerung größerer Quantitäten Bieres **sofort zu miethen gesucht.** Gefäll. Anträge, mit Chiffre **C. J 59.** bezeichnet, übernehmen **Haasenstein und Vogler,** Annoncenexp., **Prag.**

Ein **Halb-Parterre** ist zu Ostern zu beziehen Cramachstraße 21 part. rechts.

Ein helles, nicht zu großes **Local,** als Feuerwerkstatt passend, wenn möglich mit Wohnung, wird sofort oder später zu miethen gesucht. Adr. bittet man bis 22. d. unt **„Local"** in die Exp. d. Bl. niederzulegen.

Wegzugshalber ist ein **Logis,** 2 Stuben, Kammer, Küche u. Zub. sofort oder Ostern beziehbar. Näheres beim Besitzer, Neustrielen, Straße 5, Nr. 8.

Anständige Mädchen können **freundliches Logis** erhalten Uplandstraße 2, 4 Treppen, verlängerte Gothestraße.

In der Nähe der Annenrealschule ist für 1 oder 2 Schüler, die ihr Bett haben, sofort oder später bei ordentlichen Leuten eine Kammer zu vermiethen Fl. Plauenschestr. 17, III. rechts.

Ein unmöblirtes Logis, bestehend aus 2—3 grösseren Zimmern in I. und II. Etage, nach Hintergebäude, womöglich in der Nähe der Waisenhaus-, Prager- u. Reitbahnstrasse gelegen wird zu miethen gesucht.
Näheres Waisenhausstrasse 5b, I., im Nebengebäude.

Eine Stube nebst einer Küche wird von einem Arbeiter sofort gesucht. Man bittet sich nach demselben in Stadt Chemnitz, Fischhofplatz 4, zu erkundigen. **Piakowicz.**

Pensionat.
In einer Familie, nahe bei Dresden, finden Kinder vom 3. Lebensjahre an, gewissenhafte Erziehung in geistiger und körperlicher Hinsicht bei billigst gestellten Bedingungen. Näheres bei Frau Ottilie Wolf, Theater Platz Nr. 7.

Damen finden zu ihrer Niederkunft bei Verschwiegenheit Aufnahme.
Frau **H. Preusser,**
Hebamme, Dresden, am See 33

Familien-Pension
für junge Mädchen bei einer gebildeten Dame nebst Tochter Unterricht in allen Wissenschaften und jeden weiblichen Arbeiten. Näheres unter **C. L.** Dresden, Ferdinandsplatz 1 erste Etage.

Ankauf!
In einer der angrenzenden Straßen vom Elbberg bis in die Blumenstraße wird ein Grundstück mit Einfahrt, großem Hof oder Gartenraum, welches sich zur Einrichtung eines Fuhrwerks-Geschäftes eignet, sofort zu kaufen gesucht.
Verkaufs-Anerbietungen nimmt entgegen
Allg. Hypotheken-Bureau,
Margarethenstr. 7 part.,
W. A. Heischmann.

Verkauf.
Ein Kürschner- u. Mützengeschäft in der besten Lage Dresdens, welches sich gut rentirt, passend für junge Anfänger ist, Familienverhältnisse halber sehr vortheilhaft und unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Gefl. Adressen sind unt. **K. H. 40** in die Expedition d. Bl. niederzulegen.

Pianinos,
vorzüglich in **Ton u. Ausführung,** mit ganzem **Eisenrahmen,** stehen unter **langjähriger Garantie** zu **Fabrikpreisen** zum Verkauf bei **L. Weiss u. Comp.,** Johannisstraße 22.

Ein Salon-Pianino,
prachtvoller Ausstatt., vorzügl. Ton, ganz neu, welches 200 Thlr. gekostet, ist wegen Abreise für den festen Preis von 175 Thlr. zum Verkauf übergeben worden: Kr der Herzogin Garten 3 part. lks.

Kaffee,
feinsten braunen afrik. Mocca,
118 Pfge. pro Pfund,
bei 5 Pfund 5 Pfge. billiger, empfiehlt **Moritz Gabriel,** Zwingerstraße 5.

Ein
Reisender,
welcher in Strumpfwaaren reist und gesonnen ist, noch einen dazu passenden Artikel gegen Procente zu übernehmen, wolle Adr. unter **V. Y. 524** an **Haasenstein u. Vogler** in Chemnitz senden. H. 3592 b.

Hamburger Brod,
Niedersedlitzer, Hermsdorfer, Wurzner, Strehlener Brod empfiehlt à Pfd. 11, 11½, 12 und 12½ Pf.
Heinrich Seifert,
Brodlager a. d. Kreuzkirche Nr. 3

Ein guterhaltener **Kinderwagen** wird zu kaufen gesucht bei Herrn **Schönberg,** gr. Plauenschestraße 8.

Als etwas Vorzügliches kann empfehlen
Masthammel-Fleisch
à Pfd. 4½ bis 5 Ngr.
G. Gäbler,
Heinrichstraße 3 und Kreuzstraße (Gewandhaus)

Für einen meiner Geschäftsfreunde suche ich in der Scheffelstraße, Webergasse oder Wallstraße ein mittleres Haus zu kaufen, andernfalls zwischen Ostern bis Michaeli einen Laden mit Wohnung, wo eventuell bis 5000 Thlr. hypothekarisches Darlehn auf Miethbauer gegeben werden kann. Gefäll. Anerbieten nimmt man unter strengster Discretion entgegen im Allgemeinen Hypotheken-Bureau W. A. Heischmann.

Confirmations-Geschenke,
als: **goldene Ketten, Ringe, Garnituren, Kreuze, Medaillons etc.,** bei größter Auswahl die billigsten Preise, empfiehlt
Carl Hager,
Goldarbeiter,
20 Moritzstrasse 20.
Reparaturen gut und billig.

Das
Blocksägewerk
von
F. A. Gnauck,
Radeberg i. S.
hält sich hierdurch zu allen vorkommenden Schneidereien besonders empfohlen und können Bretter in jeder Länge und Breite bis zu 2 Millimeter Stärke herab geschnitten werden.

Schwarze Seiden-Stoffe,
ächt Lyoner Fabrikat, in allen Qualitäten und Breiten, alte Elle v. 22½ Ngr. an empfehlen **unter Garantie für reine Seide**
Goldmann und Wolf,
Scheffelstrasse, Ecke der Wallstr.

Verkauft
wird vorgerückten Alters halber ein
Haus- und Fabrikgrundstück,
mittlerer Größe, mit Dampfanlage u. Fabrikgebäuden, Schuppen, Stallung für Mark 66,000. Dasselbe befindet sich in einer Provinzialstadt Sachsens. Darauf Reflectirende wollen gefl. Offerten unter **V. Z. 525** an **Haasenstein und Vogler** in **Chemnitz** senden.

Kauf-Gesuch.
Ein Haus mit Einfahrt und großem Garten, Freibergerplatz, Freibergerstraße oder deren Nähe gelegen, wird **zu kaufen gesucht.** Anzahlung bis 6000 Thaler. Selbstverkäufer belieben werthe Adressen mit Angabe des Preises und Miethertrags im Geschäft des Herrn **Fellmer,** Bildhauerstr. 47, unter **Hausgarte** gefl. niederzulegen.

Ein junger Kaufmann
sucht in einer größeren Provinzialstadt ein **rentables Papiergeschäft** käuflich zu erwerben. — Mit Angabe der näheren Verhältnisse und Bedingungen wolle man Offerten unter **A. B. Nr. 2434** bei **Rudolf Mosse** in **Görlitz** niederlegen.

Zöpfe
aus Kämmhaaren und alle modernen Haararbeiten fertigt prompt **Bertha Jungnickel,** Carusstraße 25, part., nächst dem Johannisplatz. Zugleich offerire ich mein Lager fertiger **Haar-Zöpfe.**

Chignons, Locken und Zöpfe
fertigt gut und billig **Otto Jentzsch,** große Brüderg. 21.

Ein **Gut** in der **Provinz Sachsen,** von 2500 Morgen, soll sofort oder zum 1. Juli d. J. verpachtet werden. Gefl. Offert. bel. unter **F. U. 671 Rudolf Mosse, Berlin W.**

Gegen unentgeltliche Behandlung suche ich noch zwei bis drei **Krebskranke** behufs weiterer Bewährung einer Heilmethode wider diese Krankheit, deren bisherige Erfolge dringend zu weiteren Versuchen auffordern. Auswahl unter den Bewerbern muß ich mir jedoch allein vorbehalten; halte aber in diesem Halbjahre noch bis Ostern jeden Sonnabend von 8 bis 10 **Gratis-Klinik** gegen innere und äußere Geschwülste überhaupt.

Elektrische Heil-Anstalt Dresden, Ammonstraße 81 I.

Dr. med. von Ehrenstein.

Bäckereiverkauf.

Eine in der **frequenten Provinzialstadt Meissen**, in erster Geschäftslage gelegene **schwunghafte Weiß- und Butterbäckerei** mit **Weinhandlung.** Dieses Grundstück trägt außer den **großen Backräumlichkeiten** einen **Miethertrag über 200 Thlr.**, sowie der Weinschank alljährlich einen Gewinn ca. 400 Thlr. bringt, **soll sofort Wegzug halber** wegen Verhältnisse mit sämmtlichem **Inventar** verkauft werden. Kaufpreis **8000 Thlr.**, Anzahlung **1500—2000 Thlr.** Die anderen Gelder bleiben fest stehen. Nähere Auskunft durch

Friedrich Albert Röthing

in Dresden, Comptoir Pirnaische Straße 56, 2.

Die Burgker Stein-kohlen-Niederlage

am frühern Alberts-Bahnhof

empfiehlt ihre Steinkohlen wie folgt:

1) **weiche Schieferkohle**	pro	Hectoliter	151	Pfge.
2) **schwarzharte desgl.**	"	"	121	"
3) **gewaschene Nüsse**	"	"	131	"
4) **Schmiedekohle** (gewürfelte)	"	"	156	"
5) **Gaskohle**	"	"	156	"
6) **Mittelkohle**	"	"	136	"
7) **Waschkohle**	"	"	106	"
8) **klare Kohle**	"	"	71	"
9) **Coaks**	"	"	99	"
10) **Coaksgriefen**	"	"	71	"

Die Verwaltung der Burgker Stein-kohlen- und Coaks-Niederlage.
Richard Schmidt.

Die bisherigen Post-Abonnenten von

„Saling's Börsenblatt"

werden darauf aufmerksam gemacht, daß ihnen ohne Weiteres keine andere Zeitung geliefert wird.

Sofern dieselben einen Ersatz für das eingegangene Blatt wünschen, wird ihnen, nachdem alle diesbezüglichen Arrangements getroffen sind, der

„Berliner Börsen-Courier"

in seinen **zwei täglichen Ausgaben** (Morgennummer: Politik und Feuilleton, Abend-Ausgabe: Handel, Börse und Volkswirthschaft) geliefert.

Sie haben hierzu bei der nächstgelegenen Post-Anstalt den **einmonatlichen** Abonnements-Betrag von 2 Mark (20 Sgr.) zu erlegen und die Postanmeldung der Expedition des **„Berliner Börsen-Courier", Berlin W., Mohrenstraße 21,** einzusenden, wonach ihnen der **„Berliner Börsen-Courier"** sofort bis zum 1. März **gratis** und **franco** direct unter Kreuzband, von diesem Tage an aber durch die Post zugeht.

Es wird bemerkt, daß die Post den für „Saling's Börsenblatt" pro I. Quartal c. erlegten Abonnements-Betrag theilweise **zurückzahlt, so daß neue Kosten aus aus dem erwähnten Arrangement nicht entstehen.**

Photographie. Ein in allen Zweigen der Photogr. erfahr. Photograph, welcher ein Atelier 5 Jahre selbstständig leitete, sucht im **In- oder Auslande** Stellung. Adr. werden unter **R. S. 57** Dresden, Hauptpostamt lag., erb.

Achtung! Fleischpreise!

Ostra-Allee Nr. 17b. Königsbrückerstraße 79.

Beste Qualitäten

Rindfleisch	das Pfund von	55 Pf. an,	Lende 65 Pf.	
Schweinefleisch	" "	65 "	" Cotelettes 70 Pf.	
Hammelfleisch	" "	45 "	" Keule 50 Pf.	
Kalbfleisch	" "	45 "	" Keule, Niere 50 Pf.	

empfiehlt **Robert Gäbler.**

Restaurations-Verkauf.

Ein größeres Restaurant in bester Lage der Altstadt-Dresden, wo gewiß einem jeden thätigen Manne eine gute und sichere Existenz geboten ist, soll mit allem noch in sehr gutem Zustande befindlichen Inventar und Einrichtungen wegen Uebernahme eines anderen Geschäfts besonderer Verhältnisse halber baldmöglichst für den soliden, aber festen Preis von 1800 Thaler verkauft werden. Darauf reflectirende, zahlungsfähige Käufer mögen gefälligst ihre werthen Adressen bis nächsten Sonntag, den 21. d. M., in der Exped. d. Bl. franko unter **B. 36** einsenden, worauf dann das Nähere alsbaldigst erfolgt.

Auction. Heute **Vormittag von 10 Uhr an** und **Nachmittags von 3 Uhr an** sollen **Sophienstraße 7** infolge gänzlicher **Geschäftsaufgabe** des Herrn **Maul** sämmtliche

Porzellan- und Steingutwaaren

gegen Baarzahlung versteigert werden.
C. H. Viertel, Auctionator.

Moritz Louis

früher **Schössergasse, jetzt**
Seestrasse 10, Kaufhaus,
Eingang an der Mauer,
empfiehlt sein großes Lager feinster deutscher und französischer **Corsets.**
Niederlage billiger Corsets von 7 Ngr. an.
Anfertigung nach Maß für jede Körperform.

50 Pfennige. Gegen **Franco**-Einsendung von 5 Sgr. übersendet **franco** (H. 1114a.)

Zins-Tabellen

zu 1, 2, 3, 4, 4½, 5 und 6 Proc.
von **1 bis 100,000 Mark Kapital**
der Herausgeber **C. Bromberg.**
Stadtbuchhalter in **Stralsund.**

Wormser Brauer-Akademie

Beginn des nächsten Sommer-Semesters am **1. Mai.**
Studienpläne und Auskunft durch **die Direction.**
(H. 6300.) **Dr. Schneider.**

Rothe Bettzeuge,
richtig 6/4 breit
und **echt roth,**
Meter 58 Pfg.,
Elle 33 Pfg.
Eine bessere Qualität,
richtig 6/4 breit,
Meter 70 Pfg.,
Elle 40 Pfg.
Robert Bernhardt,
Freiberger Platz 23.

Für Dominos.
Schwarze Taffete,
Elle 140, Meter 250 Pfg., eine vorzügliche Qualität, Elle 170, Meter 300 Pfg.
Robert Bernhardt,
23 Freiberger Platz 23.

Doppelstoffe, Plüsche, Astrachans u. Krimmer
verkaufe ich wegen vorgerückter Jahreszeit zu
Kostenpreisen.
Robert Bernhardt,
23 Freib. Platz 23.

Für Confirmanden.
Schwarze Alpaccas,
Meter 70, Elle 40 Pfennige,
" 90, " 50 "
" 105, " 60 "
2c. 2c.
vorzügliche Qualitäten
Schwarze Tuche
außerordentlich preiswerth.
Robert Bernhardt,
23 Freiberger Platz 23.

Reste,
die das Weihnachts-Geschäft ergab, verkaufe ich unter Kostenpreisen.
Robert Bernhardt,
23 Freib. Platz 23.

Zu Costümirungen.
Bunte
Sammete
in allen brillanten Abendfarben, Meter 180, Elle 100 Pfg.
Tarlatanes
in glitzernden Abendfarben, Meter 60, Elle 35 Pfg.,
weiß,
Meter 53, Elle 30 Pfg.
Die Tarlatanes liegen 3 Ellen breit und werden bei vollen Stücken die Preise bedeutend ermäßigt.
Robert Bernhardt,
23 Freibergerplatz 23.

Für Costüm- und Maskenbälle
couleurte Atlasse in allen Abend-Farben, 48 Ctm. breit, nichtfadenscheinig, Meter 2 Mark 25 Pf., Elle 1 Mark 30 Pf.
Robert Bernhardt,
Freiberger Platz 23,
Sammet-, Seiden- u. Modewaaren-Manufactur
en gros und en detail.

Aechter Altenburger
Ziegenkäse,
fette Waare, ist à Dtzd. zu 6 Mark, ½ Dtzd. zu 3 M. 20 Pf. gegen **Nachnahme** zu beziehen durch **Hermann Günther.**
Ronneburg,
Sachsen-Altenburg.
Gewicht à Stück ¾—1 Pfd.

Manufactur-Waaren-Lager.
Die Leih-Anstalt Pirnaische Straße 17 empfiehlt namentlich **schwarze Kleiderstoffe.**

Ein schmaler **Halspelz** wurde vorgestern Mittag auf der Treppe des Hauses Johannisplatz Nr. 5 verloren. Gegen Belohnung von 6 Mark bittet man ihn abzugeben in demselben Hause, 3. Etg., beim Kaufmann **Benehelt.**

Pianino.
Wegen Abreise ist ein sehr feines Pianino äußerst billig mit großem Verluste zu verkaufen bei Frl. **Lange,** Humboldtstraße 1, 3. Etg. links.

Als sehr passende
Confirmations-Geschenke
empfiehlt
Ernst Zscheile,
13 Scheffelstr. 13
sein reichsortirtes Lager von **plattirten Goldwaaren** als:
Broschen mit **Ohrringe**
aus **echtem Gold,** die Garnitur von **2 Thaler** an.
Uhrschlüssel
aus Gold, Stück **25 Sgr.**
Doppelringe,
Schlangenringe
Siegelringe,
aus **echtem Gold** das Stück von **1 Thaler** an.
Trauringe
aus **echtem Gold** das Stück zu 1½ **Thaler.**
Medaillons
aus **echtem Gold** das Stück von **2 Thlr.** an.
Ernst Zscheile.
Dresden, 13 Scheffelstr. 13.

Für Confirmanden!
Schwarze Kleiderstoffe
empfiehlt
H. Hammacher,
Markt- u. Schnitzgassen-Ecke.

Ein Affenpinscher (Hündin) 4 Monate alt, wird billig abgegeben Körnerstr. 10, 1.

Eine Hobelbank
wird zu kaufen gesucht. Adr. bittet man niederzulegen unter **„Hobelbank"** Exp. d. Bl.

Pferde-Verkauf
Zwei Arbeitspferde, in leichtem und schwerem Zug gut gehend. Näheres Breitestraße, Sächs. Hof.

Zithermusikalien
(Concertpieces, Lieder, Märsche, Tänze), Zithern, Münchner und andere, Hauptstraße 11 (Postholz). **J. G. Seeling.** Instrumenten- und Saiten-Lager.

Billige **Kleiderbügel** Markgrafenstr. 12.

Eine Forderung von 73 M. 90 Pf. an Kaufmann Julius Flicher hier, Amalienstr. 27, 3., ist billig zu verkaufen.
Moritz Schuschwary,
Schuhmacher,
Webergasse 24.

Eine **Laterna magica** wird zu kaufen gesucht
Alaunstraße 72, 1. Et.

Ein junger **Buchbindergehilfe** wird sofort gesucht von **L. V. Tiebel** in Meißen. Näheres bei **Glumann und Tiebel,** Moritzstraße 3.

1 gutes Pianino,
desgl. **1 Tafel-Piano,** sind billig zu verk. Neumarkt 4, III.

Geschäfts-Verkauf.
Eine gut nährende **Seifen-, Lichte- u. Parfümeriehandlung** mit Wohnung, passend für Damen oder ein paar einzelne Leute ist zu verkaufen. Adr. erbeten in die Exp. d. Bl. unter **A. H. 33.**

Privatstunden und Nachhilfeunterricht
werden billig und gründlich ertheilt. Gefl. Off. bittet man unter **H. S. 5** in der Exp. d. Bl. niederzulegen.

Heu-Verkauf.
Bestes **Thüringer** und **Elbwiesenheu** ist stets zu billigstem Preise zu haben in der Niederlage
Güterbahnhofstr. Nr. 14.

Bodenrummel, Möbel, Kleidung wird zu kaufen gesucht. Adress. Moritzstraße 11 im Productengeschäft erbeten.

Ein gut gehaltener **Confirmandenrock** ist zu verkaufen Reichsstraße Nr. 7, 4. Etg. **Geber.**

Eine Schmiede
wird sofort zu pachten gesucht. Adr. unt. **C. W. 4.** Exp. d. Bl.

Gasthof-Verkauf.
Meinen in **Blankenhain** bei Weimar gelegenen Gasthof mit ziemlich neuen Gebäuden, circa 115 Morgen Feld und Wiesen, 20 Stück Rindvieh, 5 Pferden 2c., beabsichtige ich aus freier Hand zu verkaufen und wollen sich reelle Selbstkäufer an mich wenden. **Hg. Hause.**

Gut bezahlt
werden gute Herren- u. Damen-Garderobe, Schuhwerk u. s. w., besonders Herrenhosen, kleine Plauenschegasse 49.
Fr. Ludewig.

Polnisches Schöpsenfleisch
à Pfd. 45 u. 50 Pf., **Kalbfleisch** 4 Ngr. Rampeschestraße 23.

Zu kaufen gesucht:
Zinshäuser, Villen, Baustellen, kaufm. Geschäfte, Industr. Etablissements 2c. Kaufm. **R. Heymann,** Polliergasse 12, 1.

Jesuiten-Zahnstocher
empfiehlt als neuesten Scherz, das Stück zu 12½ Sgr. die Galanteriewaarenhandlung
F. G. Petermann,
Dresden,
Galeriestrasse Nr. 10.

Ballfächer
verkaufe ich wegen vorgerückter Saison zu äußerst niedrigen Preisen vollständig aus
F. G. Petermann,
Galanteriewaarenhandlung,
Galeriestraße 10.

ff. Böhmische Speisebutter
im Ganzen u. Einzelnen empfiehlt
Johannes Dorschan.

Getragene
Kleidungsstücke, Betten, Wäsche, sowie ganze Nachlasse werden zu den **höchsten Preisen** gekauft An der Mauer 3 zweite Etage.

Butter.
Feinste **Fränk. Tafelbutter** in Stückchen à ½ Pfd. billigst bei **Carl Hoffmann,** Schreibergasse Nr. 17.

Wagen-Verkauf!
Starke Lastwagen, Rollwagen und Handwagen liegen zum Verkauf bei Stellmacher **Schwarz** in **Dippoldiswalde.**

Gummisohlen
dauerhafter, billiger und wärmer als Leder, empfiehlt
L. Meyfarth, Ostra-Allee 36

Wer eine Anzeige
hier oder anderwärts veröffentlichen will, der erspart Mühe, Zeit und Geld (Porto), wenn er damit das **Annoncenbureau von Haasenstein & Vogler in Dresden,** Augustusstrasse No. 6, 1. Etage, beauftragt, dessen ausschliesslicher Geschäftsbetrieb es ist, Zeitungsannoncen in alle Blätter der Welt zu besorgen.

Für Tischler!
Bettfüße, Tischfüße, Tischsäulen, Schrank-Gesimse, Sophafüße u. s. w. empfiehlt **G. Müller,** Drechsler, Freibergerstr. 18.

Auction.
Sonnabend den 20. Februar früh 9 Uhr sollen in dem **Schmidt**'schen Hause in **Oberlößnitz,** Hauptstraße, nahe dem Kaufmann Ziller, verschiedene Mobilien versteigert werden, darunter ein guter Sopha, Secretair, Glasschrank, ein großes Bücherbrett, Spiegel, Tische, Betten, Küchengeräthe u. s. w., auch ein Herrenpelz.

Für 3 Mark:
4 Kilogr. — 8 Pfund **Eschweger Kernseife, ganz trocken** und **hart,** oder
5 Kilogr. 10 Pfund **gelbe Waschseife** empfiehlt die Seifenfabrik von
Max Hecht,
Nr. 2 an der Kreuzkirche Nr. 2.

Für Confirmanden
empfehlen wir
schwarze Alpaccas,
echt englisches Fabrikat, von 4½ Ngr. an,
schwrz. Double-Orleans
vorzügliche Qualitäten, von 5 Ngr. an,
schwarze Ripse,
schön blauschwarz, von 7½ Ngr. an,
schwarze Cachemirs
in reiner Wolle, von 8 Ngr. an,
schwarze Velvets, schwarze Velveteens, schwarze Sammete
von 8 Ngr. an.
Goldmann & Wolf,
Scheffelstrasse,
Eckhaus der Wallstraße.

ff. amer. Speisefett
im Ganzen und Einzelnen bei
Johannes Dorschan.

300 Thlr.
werden zur Erweiterung des Geschäfts von einem Hausbesitzer gegen ganz gute Sicherheit zu 6 bis 7 Procent Zinsen zu borgen gesucht. Gefällige Adressen unter **L. V. 813** an **Haasenstein u. Vogler** in **Dresden** erbeten. (H. 3802 a.)

Ein Kaufmann
sucht Stellung als **Reisender** in einem Geschäft. Derselbe könnte sich später mit einigen Tausend Thalern dabei betheiligen. Adressen erbeten unter **C. C. 808 „Invalidendank" Dresden.**

Une parisienne désire se placer dans une bonne famille. Elle enseigne le Français, l'Anglais, l'Italien et la musique. Mlle. **M.,** Neustadt-Eberswalde, Prusse.

Ein schönes Pferd
6 Jahr alt, Wallach, braun, in leichtem u. schwerem Zug gehend, steht zum Verkauf morgen Freitag im deutschen Hof, Zahnsgasse.

Italienischen Salat,
Majonaisen,
kalte Schüsseln ꝛc.,
täglich frisch
F. Häse, Scheffelstraße Nr. 4.

Ein Jagdhund,
sehr gut, im 4. Felde stehend, ist für einen annehmbaren Preis zu verkaufen. Das Nähere ertheilt Herr **Hoffmann,** Porzellangeschäft in Dresden, Altstadt, Scheffelstraße Nr. 6.

6000 Ctr. Wiesenheu
verkauft Rittergut **Elbernhau.**

Neuheiten in Manschetten- u. Kragenknöpfen, mit und ohne Buchstaben, Garnwinden, Stickrahmen mit Hornringe, Giraffenkämme empfiehlt in großer Auswahl **L. Schädlich,** Drechsler, Marienstraße 7, vis-à-vis Renner's Restauration. NB. Stock-, Meerschaum- u. Bernsteinreparaturen werden billigst gefertigt.

Für Spiegelfabriken
Spiegelrückwände etc.
offerirt billigst
F. A. Gnauck,
Radeberg in Sachsen.

Ich suche ein flott gehendes **Colonialwaaren- und Spirituosen-Geschäft** zu kaufen oder zu pachten. Uebernahme den 1. April a. c.
Gefl. Offerten erbittet
Robert Voigt,
Gröditz b. Gr.-Hain.

Werkzeuge, solid gearbeitet, Schraubzwingen, Schraubknechte in div. Größen, Handsägen, große, mittle und kleine, Schweif- und halbbreite, Knochensägen für Fleischer, Hobel, fertig, gangbar in allen Sorten, Reißschienen, Laubsägebogen 2c. billigst Markgrafenstraße 12.

Ein Tafelpiano
von schönem Ton, sehr solid und gut gehalten, ist für 75 Thaler zu verkaufen Räcknitzstraße 18, 3.

Jetzt ist die Zeit zum Lernen.
Maurer, Zimmerer, Tischler, Maschinenbauer, Schlosser, Kupferschmiede, Bildhauer, Steinmetzer, Decorationsmaler 2c. 2c. werden auf den vortrefflichen Unterricht aufmerksam gemacht, den die betreffenden Fachlehrer im **technischen** und **Freihand-Zeichnen** (geometrischen, architektonischen und Projectionszeichnen, auch geometrischen Rechnen, Buchführung, Schönschreiben 2c. 2c.) an der Handelsakademie, Schloßstraße 23, II, ertheilen. Sonntags- und Abendstunden. Auch Vorbereitungscurse für Bau- und sonstige Schulen.

Einfarbige Lamas,
Gestreifte Lamas,
Carrirte Lamas,
gut sortirt,
Preise billig!
Fdr. Paul Bernhardt,
Dresden, Schreibergasse 2.

Gelbke u. Benedictus,
am See 31. Fabrik von
Cotillon-
Orden, Kopfbedeckungen, Knallbondons 2c. 2c.

144 Feuerzünder
für 5 Ngr., um schnell, reinlich und bill. Feuer anzumachen, empfiehlt **R. Berthold,** Marienstraße 8, Wiederverkäufer haben

Dresdner Baubankactien, Grundstücke oder Baustellen

von derselben, ist und bleibt sichere Capitalanlage. Im Frühjahr gewiß zu spät! — wo der Bau der 3. Elbbrücke begonnen hat. **Kein Börsenjobber.**

Cigarren.

Gegen Casse sofort abzugeben:
100 Mille Java mit Pfälzer u. gem. Einl., halb Kneifer, in Papier-Patronen, à 21 Mark.
60 Mille Java mit Domingo u. Brasil. Kneifer, in Papierpatronen, à 2[illegible] Mark.
Muster gegen Nachnahme.
Offerten unter **L. P. 808** an **Haasenstein & Vogler** in **Dresden.** (H. 3795a.)

Verlag von H. Costenoble in Jena.
Soeben erschien der 7. Band von Karl Gutzkow's **Gesammelten Werken**, auch in besonderer Ausgabe und unter d. Titel:
Paris und Frankreich
in den Jahren
1834 bis 1874.
Von
Karl Gutzkow.
Preis 2 Thlr.
„Dies Buch", sagt die „Neue fr. Presse", „gehört zum Besten was Gutzkow geschrieben, zum Besten was überhaupt über Paris geschrieben wurde."

Eine Cigarren-Fabrik

(Filiale)
in einer Mittelstadt Sachsens, mit guten Arbeitskräften, welche im Stande ist ein wöchentliches Quantum bis 60 Mille zu liefern, kann wegen Aufgabe des Hauptgeschäftes, von darauf Reflectirenden baldmöglichst übernommen werden. Der derzeitige Werkführer würde dieselbe fortleiten, sie vielleicht auch gegen eine ihm zu gewährende Provision übernehmen. Briefe werden unt. **A. H. 109 Hainichen** postlagernd erbeten.

Associé-Gesuch.

Ein junger, thätiger Kaufmann, mit besten Referenzen, der die Fabrikation eines lucrativen, der Mode nicht unterworfenen Artikels gründlich kennt und sich darin etabliren will, sucht einen Associé mit einem disponiblen Capital von 40 bis 50,000 Mark. Offerten werden unter **W. D. 85** an die Annoncen-Exped. v. **Rudolf Mosse** in **Chemnitz** erbeten.

Als sehr feine
Confirmationsgeschenke
empfiehlt
Ernst Zscheile,
13 Scheffelstr. 13.
sein **bedeutendes Lager** von höchst **soliden, ächten Goldwaaren** zu den äußersten Preisen
massiv goldene Ringe,
Stück von 3 Thlr. an,
Armbänder
aus ächtem Gold, sehr geschmackvoll und **solid** gearbeitet, Stück von 7 bis 10 Thlr.,
Medaillons
aus ächtem Gold in Buch- und Sternform (zu 2 bis 6 Bildern), Stück 4 bis 15 Thlr.,
Broschen mit **Ohrringe**
aus ächtem Gold mit prachtvoller Emaille, die Garnitur 6—10 Thlr.
Ernst Zscheile,
Dresden,
13 Scheffelstrasse 13.

Theilhaber-Gesuch.

Für eine massiv gebaute und direct an einer Hauptbahnstation gelegene Fabrik, worin jetzt ein lucratives Holzgeschäft, verbunden mit der neuesten und bewährtesten Gatter- und Kreissägeeinrichtung, betrieben wird, neben Dampfanlage noch eine aushaltende Wasserkraft hat, wird ein ganz solider tüchtiger **Mahlmüller gesucht,** welcher im Stande wäre, durch Einlegung von Capital ein **Mahlmühlengeschäft** damit zu verbinden. Gefl. Offerten wolle man unter **W. C. 598.** an **Haasenstein u. Vogler in Chemnitz** senden.

Für Cigarren-Fabriken.

Fourniere
von gebeitztem Erlenholze, sowie **Wickelformen** in vorzüglicher Qualität offerirt billigst
F. A. Gnauck,
Radeberg in Sachsen.

Myers Circus.

19. Februar.
Academ. Voltige,
von den besten Springern der Gesellschaft ausgeführt.
Pas de deux gracieuse zu Pferde, executirt v. Frl. **Ulbinsky** u. Mr. **Charles Madigan.**
Young Walter Eldred in seinen außerordentlichen Salto's und Pirouetten auf ungesattelten Pferden.
Der Vollbluthengst „Brillant", in der hohen Schule geritten von Herrn **Naudmann.**
Aschenbrödel.
Kinder unter 10 Jahren zahlen die Hälfte.

Deutsche Trinkstube

Neuegasse 21.
Heute Freitag Abend
Schweinsknöchel m. Klößen
A. Zierold.

Familien-Nachrichten.

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Schulleyrer Kretzschmer in Hausdorf. Hrn. Louis Baumgarten in Eisenberg. Hrn. Ernst von König in Penig. Hrn. Gustav Würgau in Grimma. Hrn. Otto Lange in Dresden. Eine Tochter: Hrn. Reiterregimentsarzt Rankt in Leipzig. Hrn. Aug. B. Ruß in Dresden. Hrn. Ed. Göbel in Dresden. Hrn. Min.-Calcul. Moritz Voigt in Dresden.

Verlobt: Frl. Wlasta Nowotny in Göda mit Hrn. Lehrer Johann Kubitz in Bolbritz. Frl. Anna Dolch in Zschella mit Hrn. Architekt Rich. Eck in Dresden.

Gestorben: Fr. Julie Springer geb. Otto in Meißa († 16.) Fr. Anna Loos geb. Schanz in Oberschwinitz († 15.) Hr. Johann Scholze, herrschaftl. Diener, in Dresden († 16.) Hr. Holzhändler Johann Lehmann in Bautzen († 16.) Hr. Ernst Eberle in Dresden († 17.) Hr. A. Birnstein in Dresden († 17.) Fr. Pauline verw. Adam geb. Werner in Dresden († 16.) Hr. Maschinenschlosser Louis Haarfeldt in Dresden († 15.) Hr. Backsteinmaurer Herm. Munckelt in Dresden († 16.) Hr. Fritz Lindemann in Dresden († 17.) Hr. Kürschnermeister Theodor Leibnitz in Dresden († 17.) Hr. August Roch, städt. Steuereinnehmer in Dresden († 17.)

Gestern früh 9 Uhr verschied sanft nach 3wöchentlichem schweren Leiden unser guter unvergeßlicher **Max** im Alter von 5½ Jahren. Dieses zur Nachricht allen Freunden u. Bekannten von der tiefbetrübten Familie
Grossmann.
Dresden, 18. Febr. 1875.
Die Beerdigung findet Sonntag den 21. Febr., Nachm. ½3 Uhr, vom Trauerhause, Alberstr. 8, aus statt.

Gestern Abend ½6 Uhr verschied nach kaum zehntägigem Krankenlager an Lungenleiden im noch nicht vollendeten 23. Lebensjahre unser herzensgeliebter Sohn und Bruder
Richard.
Wer ihn gekannt, wird unsern tiefen Schmerz ermessen.
Dies theilt seinen vielen Freunden und Bekannten, um stille Theilnahme bittend, hierdurch mit die trauernde Familie **Fritzsche.**
Oberschönau b. Freiberg, am 17. Februar 1875.

Theilnehmenden Verwandten und Bekannten zeigen wir hierdurch schmerzerfüllt an, daß unser herzensgutes **Gretchen** in dem zarten Alter von zwei Jahren elf Monaten nach kurzen Leiden am Diphtheritis sanft entschlafen ist. Um stilles Beileid bitten
Die trauernden Eltern
Franz König.
Marie König, geb. Schindler.

Nach fast vierjähriger Thätigkeit in meinem Geschäfte verschied nach kurzem Krankenlager im elterlichen Hause mein Reisender, Herr
Richard Fritzsche
aus **Oberschönau,**
was ich theilnehmenden Freunden hierdurch anzeige.
Ausgestattet mit den vorzüglichsten Eigenschaften, verliere ich in ihm eine tüchtige Kraft und werde ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.
Dresden, 17. Februar 1875.
Julius Großmann.

Todes-Anzeige.

Freunden und Verwandten die traurige Mittheilung, daß heute früh 5 Uhr unsere kleine **Frida** nach sehr schweren Leiden sanft verschieden ist.
Dresden, den 18. Febr. 1875.
C. T. Goldschmidt und Familie.

Todes-Anzeige.

Heute Nachmittag 3 Uhr verschied nach langen Leiden mein lieber, guter Mann
Friedr. Otto Nitzschmann,
Hausbesitzer und Privatus,
welches ich hiermit Verwandten und Freunden mit der Bitte um stilles Beileid anzeige.
Dresden, 17. Februar 1875.
Emilie Nitzschmann,
geb. Zechel.
NB. Die Beerdigung findet Sonnabend Nachmittag 2 Uhr vom Trauerhause, Neustadt an der Kirche Nr. 7, statt.

Heute Nacht 2 Uhr ist unsere innig geliebte **Frida** im Alter von 1 Jahr und 4 Monaten nach langem, qualvollen Kampfe, der nur vorübergehend durch eine Operation erleichtert wurde, den Folgen der Diphtheritis erlegen.
Schandau, 17. Februar 1875.
Die tiefbetrübten Eltern.
Dr. med. **M. Müller.**
Rosa Müller, geb. Fettke.

Theilnehmenden Verwandten und Bekannten hierdurch zur Nachricht, daß die Beerdigung meines lieben Sohnes
Ernst Bruno Eberle,
Sonnabend den 20. d. M. Nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause, Wettinerstraße 21, aus stattfindet.
Achtungsvoll
F. F. Eberle.

Für die vielfachen Beweise der Theilnahme bei dem Tode unserer theuern Entschlafenen, des Herrn Kaufmann **Julius Schwalbe,** für den reichen Blumenschmuck und die ehrenvolle und zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte, auch von Seiten des sämmtlichen Personals der Fabrik, sowie für die überaus tröstenden und den trauernden Herzen so wohlthuenden vom Herrn Archidiaconus Frommhold am Sarge gesprochenen Worte der Beruhigung und Ergebung sagen den innigsten und aufrichtigsten Dank
die tiefbetrübten Hinterlassenen.

Privatbesprechungen.

Strehlen

Freitag, d. 19. Febr.,
Concert
zum Besten der in Meißen Verunglückten, wozu freundlichst einladet Kirchschullehrer **Menzel.**
Entree 5 Ngr. Anf. 7 Uhr.

General-Versammlung der Unterstützungskasse in Krankheits- und Todesfällen für Buchbinder, Portefeuille- und Cartonnagen-Arbeiter
Sonnabend, den 20. d. M., Abends 8 Uhr, im Restaurant Hetzne, Johannisstraße 10.
Tagesordnung. 1. Antrag des Vorstandes, die Ausführung der Strafbestimmung. 2. Anträge des Fachvereins und Hermann u. Gen. wegen Krankenkassengegenseitigkeit. 3. Wahl eines Kassenboten. 4. Fragekasten und Ausgabe der Karten für Mitglieder und deren Gäste zu dem Montag, den 22. Febr., in Braun's Hotel stattfindend. Familienabend nebst Ball.
D. V.

Thespis.

Heute Billetabrechnung. D. V.

Erinnerung!

In dem Sonntag, den 28. Febr. stattfindenden theatr. Gastabend ladet ein.
Morgen Abend **Probe** und Billetausgabe. Der Vorstand.

Heute Abend 8½ Uhr **Oper-Probe.** Um pünktliches Erscheinen bittet
D. V.

Hilfs-Verein Egeria.

General-Versammlung
im Saale des Körnergartens morgen Sonnabend. Anfangspunkt 6 Uhr Abends.
Tagesordnung:
1. Vorlage des Rechenschafts-Berichts für 1875.
2. Wahl eines Vorstehers, Kassirers und zweier Deputirten.
3. Vereinsangelegenheiten.
Es ladet zu recht zahlreicher Betheiligung ein
D. V.

Militärverein

für Plauen und Umgegend.
Sonntag, den 21. Febr., Nachmittags 3 Uhr, Versammlung und Aufnahme neuer Mitglieder in der Restauration Reisewitz. Zum Beitritt ladet ergebenst ein
Der Vorstand.

Um zahlreiches Erscheinen zu dem heute Abend 8 Uhr stattfindenden
Königs-Boule,
Knepper's Restaurant,
Güterbahnhofstr. 16,
wird gebeten. **D. V.**

Kameradschaft,

Verein ehrenvoll verabschiedeter Militärs d. Landwehr u. Reserve.
Sonnabend den 20. d. M., Abends 8 Uhr, Hauptversammlung im kleinen Saale zur Deutschen Halle. Gleichzeitig Aufnahme neuer Mitglieder.
Der Vorstand.

Monats-Versammlung des Schutz-Vereins für Effectenbesitzer.

Sonnabend den 20. Febr. 1875, Abends 8 Uhr, in **Fiedigers** Restauration, I. Etage.
Tagesordnung:
1. Innere Vereinsangelegenheit.
2. Lockwitzer Papierfabrik.
3. Saxon-Austrian-Braunkohlen-Bergbau-Gesellschaft.
4. S. Lederindustrie-Gesellschaft (Daniel Beck).
5. S. Wollgarn-Fabrik (Gebr. Eckhardt).
6. Einlösung Oesterreichischer Prioritäts-Coupons.
7. Fragekasten.

Kranken- u. Begräbniß-Kasse der Schlosser.

Die Beerdigung des Mitgliedes **L. Haarfeldt** findet Sonnabend Nachm. 4 Uhr von der Hechtstraße 36b statt. Um zahlreiche Betheiligung wird gebeten.

Morgen Abend ½8 Uhr **Versammlung.** T.-O.: Mittheilungen vom Reichstage (Herr Dr. Lehmann); Verkäuferstatuten etc. — Lokal: Restaurant Kyffhäuser, Schäfergr. 21, 1. Et. Gäste willkommen.

Adroba.

Dienstag, den 23. Februar **letztes Wintervergnügen. Komische Vorträge nebst darauf folgendem Ball im Saale der Centralhalle,** wozu ergebenst einladet d. V.
NB. Billets à 25 Pf. sind Scheffelgasse Nr. 9, bei Herrn Herrmann, sowie bei allen Verwaltungsmitgliedern zu haben.

Bienenzüchter-Verein

für Dresden u. Umgegend.
Versammlung
Sonntag, 21. Februar, Nachmittags, im Hotel zum goldenen Ring.
Vorzeigung der den sächsischen Bienenzüchtern auf der Wiener Weltausstellung zuerkannten Verdienstmedaille, poetische Rückblicke etc.

Gesellschaft für geist. Fortschritt.

Sonnabend den 20. Februar, Abends ½8 Uhr, in **Helbig's** Saale, Theaterplatz 3, Vortrag des Herrn Dir. **Klemich über Prof. Eduard von Hartmann's: „Die Selbstzersetzung des Christenthums und die Religion der Zukunft." I. Theil.** Danach Debatte. Mitglieder u. deren Gäste haben freien Zutritt. Fremde zahlen 50 Pfg. Verbegierige aller Stände erhalten auf Wunsch freien Eintritt gegen vorher Schloßstraße 23, II. zu entnehmende Karten. Anfragen auf allen Wissensgebieten gelangen durch den Fragezettelkasten zur Diskussion. Auswärtige Gewerbe-, Bildungs- u. sonst. Vereine, welche Sonntags Vortrag (unentgeldlich) gehalten haben wollen, mögen sich gef. an den Unterzeichneten wenden.
Der Vorstand.
J. V.: **Fleischer.**

Dank.

Für die vielen Beweise der Wohlthätigkeit, welche uns aus nah und fern von edlen Menschen nach der Niederkunft meiner Frau mit Drillingen zu Theil geworden sind, bringen wir hierdurch mit einem aufrichtigen „Vergelts es Gott!" unseren herzlichsten Dank.
Reichenau, d. 17. Febr. 1875.
Ehregott Ruppert, Bergmann nebst Frau.

Dank.

Unsern wärmsten u. herzlichsten Dank allen Denen, welche uns den 15. Februar, unseren silbernen **Hochzeitstag,** durch herzliche Glückwunschbezeigungen u. reiche Geschenke, sowie Tags darauf bei dem abgehaltenen Gesellschafts-Boule-Ball auf Reisewitz, wo uns von einigen Freunden wiederum reiche Geschenke mit herzlichen Worten u. von sämmtlichen Anwesenden ehrende Beweise gebracht wurden. Dieser Tag u. Abend war u. wird einer der schönsten unseres Lebens sein.
Ziegelei Reisewitz.
Chr. Hr. Knoth nebst Frau.

An Dr. phil. Kuhlmann.

Da Sie durch schlaues Weglassen des „phil." hinter dem „Dr." mich und wahrscheinlich auch Andere in den Irrthum versetzten, als wären Sie **Arzt;** da Sie ferner anscheinend entweder gar keine besondere magnetische Heilkraft besitzen oder deren Anwendung nicht verstehen, Ihre Hungerkur meiner kranken Frau aber nur geschadet hat: so verlange ich hiermit das mir abgenommene Geld zurück.
Buchbinder **P. C. Müller.**

Ich werde Alles annehmen (50 unter jeder Form), geliebtes Herz, nur brich das unglückliche Schweigen. Bitte komm' direct oder rufe.

Frl. Cora Lehmann!

Bitte um Angabe Deiner jetzigen Adresse unter **U. 18** Exp. d. Bl.
Ein Bekannter von vor 6 Jahren.

Bedaure ungemein. Bitte aber dennoch höflichst um einen 2. Brief unter **O....d H....l** postlagernd. **V.**

Bescheidene Anfrage

Haben wir Wähler des Landesculturraths Ursache gethan, einen Herrn zu wählen, die Interessen der Landgemeinden zu vertreten, wenn derselbe seine Nachbargemeinde verklagt wegen seines zerschmolzenen Eises?
Mehrere Wähler.

Bravo

d. Buchbindermstr. O. P. Müller.
Ein **Bravo** der Veröffentlichung.

Achtung!

Jedes halbfertige Geschäft sucht jetzt die Zuflucht zum Namen **Müller,** um sich wieder herauszureißen, dabei fehlt überall das angenehme, mit feinen Manieren ausgestattete Original, welches jedoch nur mit schwerem Geld (Welte) für den berühmten amerikanischen Circus, des reichen Direktor Myers gewonnen werden konnte. Berühmter Mann, der Müller.
B. v. H.

Achtung.

Da wiederholte Beleidigung u. gesuchte Unduldsamkeit gegen mich ausgeführt worden sind von Hrn. A. J...., so trete ich mit heutigem Tage aus dem Verein Orleans aus. **Ed. L.**

Berichtigung.

Auf die Annonce in Nr. 48 der Dresdner Nachrichten, das Kränzchen der Grünwaarenhändler vom A.-Platz betreffend, fühle ich mich als Vorstandsmitglied veranlaßt, zu erklären, daß mir der betreffende Cassirer weder Rechnung noch Ueberschuß zur Einsicht vorgelegt hat.

Was sagt die öffentliche Meinung dazu, wenn ein Mann von einem Wohlthätigkeits-Verein noch mit Geldmitteln unterstützt wird, der eine bedeutende Zahl hiesiger achtbarer Mitbürger durch seine Handlungsweise ins Unglück gestürzt hat?

Ganz neue Vorträge heute Abend in Stadt Paris.

Halt Sie kommen! Sonntag, den 21. Februar, in Comfel's Gasthof zu Lockwitz die Coupletsänger, Vaudeville-Soubrette und Chansonnetten-Sängerin. Ich war Niemals so köstlich wie heute (alle hübsch mitsingen).

Ein Bravo der **gesammten Kritik!** Sie war hier blos das Organ des gebildeten Publikums, welches mit staunender Bewunderung die Darstellungen dieser genialen Künstlerin verfolgte.

Stadt Paris!

Auf die **humoristischen Vorträge** wird für heute Abend ganz besonders aufmerksam gemacht!

Die billigsten neuen u. getragenen goldenen und silbernen Herren- und Damenuhren, Ketten, Siegelringe, **Trauringe,** Broschen, Ohrringe bekommt man Wilsdrufferstraße 17, 4. Et. bei **W. Rudolph.**

Achtung.

Von jetzt an werden **Antonsplatz 3** und **Rhänitzgasse 20** alle Arten **Umschlagetücher u. Shawls** (Auswahl tausendfach) für Damen und Kinder zu **Fabrikpreisen** ausverkauft.
A. S.

Zum Ankauf u. Reparatur v. Koffern, Taschen, Schultranzen, Portemonnaies, Cigarrenetuis, Hosenträger u. s. w. empfiehlt das Geschäft v. **Rich. Schultz,** Pillnitzerstr. 3. **d. R. d. B.**

Empfehlenswerth ist das Lager von Gummi-Trägern von neuester Construction, zu besonders billigen Preisen bei **Rich. Poppe,** Freiberger Platz, neue Nr. 31.

Friert

der Meter-Pegel an der alten Brücke vielleicht fester als der Ellen-Pegel? Thatsache ist, daß Karl August das Ellenmaß aufdackt, so daß man's lesen kann. Das Metermaß kann er wohl nicht leiden?
Abb. dir. schk. **Clemens 14.**

Wer sein Schuhzeug will erhalten
Und immer trocknen Fußes sein,
Der schmier' mit Knbiel's Lederfett
Dieselben nur recht fleißig ein.

Wer eine goldene oder silberne Herren- oder Damenuhr braucht, solche gut und billig kaufen will, bemühe sich Am See 3, gegenüber der Bezirksschule.

Aufgepaßt.

Beim Einkauf von Goldwaaren verwechsle man nicht ächte, solche Goldwaaren mit plattirten, doublirten oder vergoldeten Galanteriewaaren.
Ein Reingefallener.

Die Damen

werden darauf aufmerksam gemacht, daß das praktischste Geburtstags-Geschenk für einen Herrn unbedingt ein
molliger Schlafrock
ist, den man, wie bekannt, **nur gut und wirklich billig** in der **I. Dresdner Schlafrock-Fabrik** von **S. Meyer jun., Frauenstrasse 4 und 5,** gegenüber Herrn **Klepperbein,** kauft.

Aus voller Ueberzeugung
kann die seit 37 Jahren im besten Renommé stehende **Schlafrockfabrik** von **C. Werm, Rampeschestr. Nr. 25,** empfohlen werden.

Quittung.

Für die durch die Explosion der Zündhütfabrik im Goldgrunde bei Meißen Verunglückten gingen bei uns ein:
Adv. J. Hänsch 6 m. Komposit. Persens 15 m. F. S. 6 m. J. J. 3 m. A. C. 3 m. Ernst v. Heinrich 6 m. R. S. 60 m. Frau von Reuter 3 m. M. N. 75 pf. H. Th. 3 m. R. P. 6 m. R. M. Niederlößnitz 6 m. Hr. 3 m. M. verw. Seidel 6 m. Röthchen M. 3 m. Forstmeister Plaue 3 m. Pastor Dr. Ch. Weber 3 m. Personal der Maschinenfabrik und Eisengießerei d. T. Wallungen Meyer u. Co. hier gesammelt 26 m. Feldschl.-Gesellschaft, 2. Sammlung, 9 m. 25 pf. E. Richter 6 m. M. Reichel, Pfarrer, 3 m. H. T. 3 m. Lili U. N. Meißel 15 m.
Expedition der „Dresdner Nachrichten".

Theater, Concerte, 19. Febr.

Filial-Billet-Verkauf „Invalidendank" Seestraße 20, I.

K. Hoftheater. Altstadt.
11. Vorstellung im 5. Abonnement.
Kleine Preise.
Deborah.
Schauspiel in 4 Acten von Rosenthal.
(Neu einstudirt.)

Lorenz, der Ortsrichter	Hr. Porth
Joseph, sein Sohn	Hr. Hanstein
Der Schulmeister	Hr. Tessmer
Der Pfarrer	Hr. Marck
Hanna, seine Nichte	Frl. Gulnard
Der Gerichtsdiener	Hr. Röder
Der Dorfbader	Hr. Löber
Der Schneider	Hr. Herbold
Der Krämer	Hr. Weiß
Der Bäcker	Hr. Wilhelmi
Die Wirthin	Fr. Perera
Die alte Liese	Frl. Berg
Jakob, ein Bursch	Hr. Hagen
Röschen, ein Bauernmädch.	Frl. Ulrich
Abraham, e. blinder Greis	Hr. Jaffé
Deborah	Frl. Haverland
Ein jüdisches Weib	Frau Wolff
Ruben	Hr. Robertein
Ein Mädchen	Gally Geisler

Anfang 7 Uhr. Ende nach ½10 Uhr.
Morgen: Die lustigen Weiber von Windsor.

(In der Neustadt.)
Geschlossen.
Morgen: Der Veilchenfresser. — Immer zu Hause.

Residenz-Theater. (Circusstraße 41.)
Abonnement Nr. 29.
Zu ermäßigten Preisen.
Das Volk, wie es weint und lacht.
Charakterbild mit Gesang in 3 Acten und 10 Bildern. Nach einem Volksstück von O. F. Berg, von D. Kalisch. Musik von Conradi.

Bernhard Schlicht	Hr. Maximilian
Ferdinand, Küfner	Hr. Schulz
Gisbert	Hr. Mortitsch
Schlepper	Hr. Höckel
Dümmler	Hr. Meyer
Kobiersky	Hr. Seidel
Köhler	Hr. Stoll
Brand, Maurer	Hr. Freemann
Agnes, seine Tochter	Frl. Bernberg
Frau Krämcke	Frau Weckes
Caroline	Frl. Buchwald
Hanchamm	Hr. Grunert
Ein Bäckerlehr	Hr. Prestl
Schulze	Hr. Dachsel
Quitzerow, Stadtv. und Hauswirth	Hr. Alexander
Engelke, seine Frau	Frau Weil
Minna, Friseuse	Frl. Hagebom I
Frau Ribbecke, Portierfrau	Frl. Klingbeil
Frau Düse, Victualienhändlerin	Frl. Eichardt
Ein Criminal-Commissarius	Hr. Schmidt
Schlicht, Rechtsanwalt	Hr. Steffen
Müncke, Schultz u. Rigdorf	Hr. Temme
Brennert, Gefängnißwärt.	Hr. Münster
Schnapphr	Hr. Franke
Ein kleines Kind	M. Hahn
Ein Dienstmädchen	Frl. Hagebom II
Gast, Lehrjunge	Frl. Scholtz

Anfang 7 Uhr. Ende ½10 Uhr.
Morgen: Die Familie Fleet. — Die Dorfsimpler. — Er compromittirt seine Frau.

(Victoria-Salon-Volks-Theater.
Waisenhausstraße 25.)
Täglich Vorstellung.
CONCERTE.
Terrasse (Rathsfeld) Anf. 6 Uhr.
Fünftes Gladenbeck-Concert der königlichen musikalischen Kapelle im Gewerbehaus. Anfang 7 Uhr.

Nr. 41. Ambalema-Cigarre
mit Cuba-Einlage, pro Mille 60 Mark

Nr. 36. Sumatra
mit Patent-Brasil-Einlage, pro Mille 60 Mark

hält empfohlen und versendet Muster gegen Nachnahme des Betrages: **H. G. Mentzel, Waisenhausstraße 4.**

Sächsische Bank zu Dresden.

Die Actionäre der **Sächsischen Bank zu Dresden**, welche 5 oder mehr Actien besitzen, werden unter Bezugnahme auf die Bestimmungen in § 27 bis 30 der Statuten hierdurch eingeladen, zu der am

Montag, den 22. März dieses Jahres
Vormittags 10 Uhr

im **Saale des Meinhold'schen Etablissements in Dresden**, Moritzstraße Nr. 16, abzuhaltenden diesjährigen

ordentl. General-Versammlung

sich einzufinden und ihre Stimmberechtigung durch Production der Actien bei den an den Eingängen des Sitzungssaales expedirenden Herren Notaren nachweisen zu wollen.

Nach dem 1. Nachtrag zu § 30 der Statuten können jedoch die Actien vom 13. bis mit 19. März dieses Jahres auch bei der Bank oder ihren Filialen zu **Leipzig, Chemnitz, Zittau, Meerane, Reichenbach i. V., Annaberg** und **Glauchau**, oder bei:

Herrn S. Bleichröder in Berlin,
Herrn F. Mart. Magnus daselbst,
Herren Sal. Oppenheim jun. & Comp. in Cöln,
Herren M. A. v. Rothschild & Söhne in Frankfurt a. M.

deponirt werden und genügt solchenfalls eine Bescheinigung der Bankdirection oder einer Filiale oder eines der nur benannten Bankhäuser zur Legitimation der Actionäre für die Generalversammlung. Die deponirten Actien werden vom 23. März ab gegen Rückgabe der ausgestellten Bescheinigung an den Stellen, an welchen die Deposition erfolgt ist, wieder ausgehändigt.

Als Gegenstände der Tagesordnung sind zu bezeichnen:
1) Vortrag des Jahresberichts und Jahresabschlusses pro 1874, sowie Ertheilung der Decharge an die Verwaltung.
2) Beschlußfassung über die Bilanz des Jahres 1874 und Bestimmung über die Höhe und die Zeit der Auszahlung der an die Actionäre zu vertheilenden Dividende.
3) Wahl eines Verwaltungsraths-Mitgliedes an Stelle des in Folge außergewöhnlicher Vacanz von dem Verwaltungsrathe nach § 17 Absatz 4 der Statuten zunächst provisorisch einberufenen Herrn Advocat Eduard Lengnick in Dresden.

Das Versammlungslokal wird ½9 Uhr geöffnet und punkt 10 Uhr geschlossen werden.

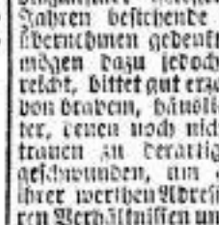
Dresden, am 15. Februar 1875.

Sächsische Bank zu Dresden

Der Verwaltungsrath. Ernst Rülke.
Die Direction. Wannschaff. Koehne.

Confirmanden-Anzüge:
Schwarz **Croise** } zu 7, 8,
„ **Tuch** } 9, 10, 11,
„ **Buckskin** } 12 Thlr.
Bestellungen nach Maß in kürzester Zeit prompt und zum Ladenpreise.
Deutscher Herren-Garderobe-Bazar, Marienstraße 30, zunächst der Post.

Josef Zuckerkandel,



Handlung exotischer Vögel, Wallstr. 8,
empfiehlt große Auswahl exotischer Vögel, **echte** Harzer Canarienvögel (auch Weibchen dazu) zu billigsten Preisen.
Dalmatinische Ameiseneier und Millet, ausgekernt und in Kolben.

Die Waldwoll-(Kiefernadel-) Fabrikate
aus der **Lairitz'schen Fabrik in Neuda** in Thüringen sind für **Dresden** nur allein acht zu haben bei **H. J. Ehlers**, Kaitenbauerstraße 27, und große Meißnerstraße Nr. 21 bei **H. Rosenbruch.**

An Damen Eltern etc.

Ein junger Apotheker (28 Jahre), welcher demnächst das einzige in einer hübschen Provinzialstadt gelegene, seit 40 Jahren bestehende Geschäft zu übernehmen gedenkt, dessen Vermögen dazu jedoch nicht ausreicht, bittet gut erzogene Damen von braven, häuslichen Character, denen noch nicht alles Vertrauen zu derartigen Offerten geschwunden, um gefl. Angabe ihrer werthen Adresse nebst näheren Verhältnissen und wenn möglich Photographie. — Strengste Discretion wird zugesichert und erwartet, Anonymität nicht berücksichtigt. Offerten werden bald beantwortet und auf Wunsch retour gesandt. Eine sehr gute und sichere Existenz ist geboten. Vermögen sicher gestellt. Offerten bittet man unter Chiffre **W. G. R. 200.** an Herren **Haasenstein u. Vogler in Dresden** zu senden.

Flügel und Pianinos
in größter Auswahl, ebenso und berühmtes auswärtiges Fabrikat, empfiehlt zu Fabrikpreisen das
Piano-Magazin
von
A. Bartholomäus & Co.,
Johannisstrasse 1, I.
Piano-Leih-Magazin.

Ein kreuzsaitiger, fast neuer Stutz-Flügel,
kleinstes Format, engl. Mechanik, nach neuestem amerikanischen System gebaut, ist äußerst billig zu verkaufen, desgl. ein gradsaitiger für 175 Thlr.
H. Wolfframm,
Instrumentenmacher, Wilsdrufferstr. 8, II.

Einkauf von ganzen Bibliotheken
sowie einzelnen werthvollen Büchern zu höchstmöglichen Preisen in
Löser Wolf's Antiquariat,
Seestrasse 3, 1. Etage.

Sopha's, Schränke, mehrere Möbel, Waarenschränke, Ladentafel billig zu verk. Wilsdrufferstr. 12, 1.

Musikalisches.

Als Antwort auf mehrfache an mich gerichtete Anfragen erlaube ich mir die Anzeige zu machen, daß noch vor Ablauf gegenwärtiger Saison an einem noch später zu bestimmenden Tage ein von mir zu veranstaltendes Concert stattfinden soll, in welchem außer zwei von mir gebildete jugendliche Pianisten in Vorträgen auf zwei Flügeln noch einige andere der bemerkenswerthesten jugendlichen Erscheinungen auf dem Gebiete der Musik mitwirken werden.

Der Reinertrag ist dazu bestimmt, einen Unterstützungsfond für talentvolle unbemittelte Musikzöglinge zu gründen, und wird der Billetverkauf außer bei mir in der Hofartbschen Musikalienhandlung (F. Ries), Steffstraße 15, stattfinden.

Alwin Wieck,
Reichsstraße 7, dritte Etage.

Empfehlung.

Einem geehrten Publikum beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich das

Kupferschmiede-Geschäft, Schützengasse Nr. 9,

früher **Friedrich Herklotz**, übernommen habe.

Zugleich bitte ich, das meinem Vorgänger geschenkte Vertrauen auch auf mich übertragen zu wollen, mit der Versicherung, daß es mein stetes Bestreben sein wird, die mich beehrende Kundschaft aufs Reellste und Zuvorkommendste zu bedienen, zeichne mit aller Hochachtung

Gotthard Marx, Kupferschmiedemeister.

Zugleich empfehle ich mich zur Einrichtung von **Brauereien, Brennereien, Dampf- und Wannenbädern, Futterdampfapparaten** ꝛc., sowie aller in dieses Fach einschlagender Artikel. **Reparaturen werden prompt ausgeführt.**

Bekanntmachung.

Die zum Hauptgebäude des hiesigen neuen Polytechnicums zunächst erforderlichen

Maler- und Anstreicherarbeiten

sollen im Ganzen oder getheilt auf dem Wege der Submission vergeben werden.

Die Contractsbedingungen sind im Baubureau auf der Baustelle (Bismarckplatz) zu erfahren, Blanquets unentgeltlich daselbst zu erhalten.

Die Offerten sind versiegelt und kostenfrei ebendaselbst spätestens bis

Montag den 1. März d. J.

einzureichen.

Die Auswahl unter den Bewerbern und die Genehmigung des Königlichen Finanzministeriums bleibt vorbehalten.

Erfolgt bis zum 15. April d. J. keine Mittheilung, so ist die Offerte als abgelehnt zu betrachten.

Dresden, am 15. Februar 1875.

Die Bauverwaltung für den Neubau des Polytechnicums.
C. M. Häuel. R. Heyn. F. Grimmer.

Von
neuen Waaren
trafen bereits ein:
Zwei vorzügliche Sortiments in
Lenos
Meter: 130 und 160 Pf.
(am Lager schon von 60 Pf. an).
Neue Farbenauswahl in
reinwoll. Rips,
Meter von 140 Pf. an (Elle 8 Ngr.).
Bedruckt. Lüster
in reizenden gefälligen Mustern.
Lüster u. Alpacca
in allen Farbentönen,
sowie neue Sendung des so preiswerthen
Cretonné-Lüster
Meter 110 Pf.
Adolph Renner,
9 Altmarkt 9,
Eckhaus der Badergasse.

Frankfurter Brühwürste
empfiehlt
J. G. Schuhknecht
1 Sporergasse 1.

à Paar 20 Pf.
für Damen,
für Herren 25 Pf.,
Filzsohlen
in die Schuhe zu legen,
desgl. beste Qualität
à Paar 40 Pf. u. 50 Pf.
empfiehlt
A. Mühle,
Kaufhausladen 14.

Moritz Gabriel,
Zwingerstraße 5, Ecke der Wettinerstraße, empfiehlt nachstehende feinschmeckende
Caffees,

als:	pro Pfund
Campinas	110 Pfg.
f. do.	120 „
ff. do.	130 „
ff. grün Java	135 „
ff. Guatemala	140 „
ff. gelben Java	140 „
ff. Neilgherry	145 „
ff. Plant.-Ceylon	150 „
ff. braunen Java	150 „
sowie ferner ff. braun.	
Afrik. Mocca	118 „

Sämmtliche vorstehende Sorten bei Entnahme von 5 Pfund 5 Pfg. billiger pro Pfund.

Pianinos
(gebrauchte)
für 115 Thlr., 125 Thlr., 135 Thaler, 145 Thlr., 170 Thlr., neue, ganz feine Pianinos von 185 Thlr. an,
Tafelpianoforte
für 40 Thlr., 45 Thlr., 55 Thlr., 60 Thlr., 70 Thlr., 85 Thlr., 110 Thlr., 125 Thlr., sowie ein sehr guter kleiner
Flügel,
passend für einen Gesangverein oder zur Tanzmusik, für 70 Thlr. zu verkaufen.
H. Wolfframm,
Instrumentenmacher,
Wilsdrufferstrasse 8, II.
Aeltere gute Pianos aller Art nehme ich gern mit an.

Pachtung.
Ein **Gut** wird unter mäßigen Bedingungen zu pachten gesucht, zu dessen Uebernahme ein Capital von 12000 Mark ausreicht. Gef. Offerten wolle man Kamenzerstraße 35, 2, abgeben.

Von den nach diesjähriger Inventur ausrangirten Schuhwaaren befinden sich noch nachstehend aufgeführte Genres, welche ich noch für diesen Monat wesentlich unter den bisherigen Kostenpreisen zum Ausverkauf stelle:

Für Damen:

Zeug-Stiefeletten mit hohem Elastique	à 1½ bis 2½ Thlr.
Feine Leder-Stiefeletten	„ 2 bis 2½ Thlr.
Rindlack-Stiefeletten mit Glacée-Kalbleder-Einsatz und Doppel-Sohlen	„ 3½ bis 3½ Thlr.

Eine Partie Morgenschuhe:

in Lasting, Sammet und in verschied. Lederarten, ohne Absätze	à 25 Ngr.
Haus- und Promenaden-Schuhe in Lasting, Saffian, Geißen- u. Maroquin-Leder, mit Schleifen und Rosetten	à 1½ bis 2 Thlr.

Für Herren:

Kalbleder-Stiefeletten, einfache Sohlen	à 2½ bis 3½ Thlr.
Kalbleder-Stiefeletten, Doppel-Sohlen	„ 3½ bis 4 Thlr.
Rindlackleder-Stiefeletten, Doppel-Sohlen	„ 3 bis 4 Thlr.
Rindlackleder-Stiefeletten mit Tuch-Einsatz, Doppel-Sohlen	„ 2½ bis 3½ Thlr.
Rindlackleder-Stiefeletten mit Tuch-Einsatz, extra hoch	„ 4 bis 4½ Thlr.
Kalblack-Stiefeletten für Salon als auch für die Straße	„ 2½ bis 3½ Thlr.
Eine Partie Schaft-Stiefeln, Doppelsohlen	„ 3½ bis 4½ Thlr.

Für Kinder:

Knopf-Stiefelchen aus kräftigem Geißen-Leder mit starken Sohlen	à 1 Thlr.
Knopf-Stiefelchen, hoch heraufgehend	„ 1½ Thlr.
Hohe Mädchen-Knopf-Stiefeletten in Chagrin, Geißen- und Kalbleder mit starken Sohlen, für jedes Alter passend	„ 1½ bis 2½ Thlr.

Eine Partie Knaben-Schaftstiefeln
mit Stulpen als auch in Husarenform, in Juchten- und Rindlackleder, mit starken Doppel-Sohlen à 1½ bis 2½ Thlr.

Wiener Schuhwaaren-Dépôt
Eduard Hammer,
13 Schloss-Strasse 13,
dicht neben dem Königl. Schlosse.

---

10 Seestrasse, Kaufhausplatz. Restaurant Seestrasse 10. vis-à-vis Victoriahot.

Kaufhaus.

Meinen im Parterre des Etablissements gelegenen **Frühstücks-Salon** mit reichbesetztem Büffet, kalt und warm, à Portion 50 Pf., halte ich einer geneigten Beachtung bestens empfohlen. Ebenso ff. **Culmbacher Export-Bier** und **ausgezeichnetes Pilsner aus der ersten Actien-Brauerei zu Pilsen**, vom Faß à Glas 25 Pf.

Hochachtungsvoll **F. A. Grille.**

---

17 Grosse Brüdergasse. Grosse Brüdergasse 17.
Wilhelm Knauth
empfiehlt sich zu solider Anfertigung von
Wasserleitungen
bei billigsten Preisen.
Die bis jetzt von mir ausgeführten Wasserleitungen sind sämmtlich für gut und vorschriftsmäßig befunden worden.

Mit meiner
Dampf-Schrot-Maschine
beabsichtige ich für die Herren Droguisten und Kaufleute **Gewürze oder andere Produkte zu mahlen** und bitte Aufträge darauf im Comptoir
Breitestrasse 10
abzugeben.
Gleichzeitig empfehle ich stets frisch gemahlenes engl., schwarzes und gelbes Senfmehl.
E. Morley, Senfmehl-Fabrik.

W. Ziegenbein, Badergasse 31,
gegenüber der Galeriestrasse.
Größtes Lager Sonn- u. Regenschirme, Spazierstöcke. Bestellungen u. Reparaturen schnell u. billig

---

Gelddarlehne auf gute Pfänder bei solidester Bedienung
17 Galeriestr. 17 II. b. Julius Jacob.

Restaurant K. Belvedere
Brühl'sche Terrasse.

Heute großes Concert
vom Capellmeister Herrn **Erdmann Pufkholdt** mit der Concert-Capelle des Kgl. Belvedere.
Anfang 6 Uhr. Ende 10 Uhr. Entree 7½ Ngr.
Morgen: **Großes Extra-Sinfonie-Concert, unter gütiger Mitwirkung des Gesangvereins Apollo.**
J. G. Marschner.

Zwingerteich.

Heute Freitag
Großes Militär-Concert
von Herrn Kapellmeister und Trompeten-Virtuos
A. Schubert
mit der Kapelle der K. S. Pionniere.
Anfang 2 Uhr. **Peter Stöber.**

Victoria-Salon-Volkstheater.

Waisenhausstraße 25.
Heute Freitag, den 19. Februar 1875
Eigensinn,
Lustspiel in 1 Act von R. Benedix.
Gastspiel der franz. Chansonnettsängerin Mlle.
Margot.
Gastspiel des Gymnasiasten Sign.
Pietro Cassina.
Auftreten des berühmten Sopransängers
Mr. Charles Heywood.
Auftreten des Mimikers Herrn Prof.
Koller.
Auftreten des berühmten Equilibristen Herrn
Sextillian.
Auftreten der musikalischen Clowns
Mr. M. H. Lawrence
und Familie, die fünf berühmten Clowns vom Crystallpalast in London.
Näheres enthalten die Tageszettel.
Der Billetverkauf befindet sich von 11 bis 5 Uhr bei dem Herrn Kaufmann **B. Kramer,** Schloßstr. 26, Herrn **Loß** (Panizza's Weinstube), Weißegasse, sowie im **Kiosk,** Kaufhausplatz.
Die Billets sind nur zu der Vorstellung giltig, zu welcher dieselben gelöst werden.
Cassenöffnung 6 Uhr. Anfang 7½ Uhr.
Die Direction.

Salon Variété.

Volks-Restaurant.
Eingang Badergasse 29 und große Kirchgasse 1.
Heute
gr. Vorstellung und Concert
Auftreten der englischen Chansonnettsängerin Miß Barry aus London.
Zum Vortrag kommt unter Anderem:
Ich war noch niemals so kitzlich wie heute,
von
Fanny Taylor.
Gastspiel der berühmten engl. Chansonnettsängerinnen und Tänzerinnen Geschwister Miß Louise und Miß Fanny Taylor vom Crystallpalast zu London,
sowie
Auftreten sämmtlicher engagirter Mitglieder.
Cassenöffnung 6 Uhr. Anfang ½8 Uhr. Entree 2½ Ngr.
Das so beliebt gewordene Couplet „Ich bin so kitzlich" kommt um 9 Uhr von Miß Fanny zum Vortrag.
C. Teitenborn.

Heute **Freitag,** den 19. Februar auf der
Schlittschuhbahn des Königl. Großen Garten-Teiches
Grosses Walzerconcert
ausgeführt von der Kapelle des **Leib-Grenadier-Regiments Nr. 100,** unter Leitung des Herrn Kapellmeister
A. Ehrlich.
Anfang ½2 Uhr. Gebr. Gasse.

Leipziger Keller.
Rhänitzgasse 8. Eingang Heinrichstraße.
Heute Concert und Vorstellung.
1. Auftreten der Chansonnettsängerin Fräul. **Rosa** im Kostüm, des Fräul. **Elise** und Fräul. **Thekla,** sowie der Gesangskomiker **Flensberger, Alexander** und **Maxn.** Zum Vortrag kommt u. A.: „Ich war noch niemals so kitzlich wie heute" mit Parodie. Anfang 7 Uhr. **G. Fabian.**

Waldschlößchen-Stadt-Restauration
erste Etage.
Heute sowie jeden Freitag
Streich-Sextett-Concert.
Anfang 7½ Uhr. Hochachtungsvoll **C. Eulitz.**

Gasthof zur Gombitzer Höhe.
Sonntag, den 21. Februar, **grosses Bockbierfest und humoristisches Gesangs-Concert** mit komischen Vorträgen in Kostüm, der Sänger-Kapelle des Herrn **Kästner** aus Dresden — fünf Personen und zwei Komiker. Zum Vortrag kommen die neuesten und beliebtesten Couplets, Duetts und komische Scenen. Anfang 6 Uhr Abends.
Hierzu ladet ergebenst ein
E. Kunath.

Im Saale des Hôtel de Saxe
Sonnabend, den 6. März
CONCERT
von
Ernst Schiever,
unter gütiger Mitwirkung der Herren **Georg Henschel** (Bariton) und **Robert Hausmann** (Violoncell) aus Berlin, sowie des Herrn **Hermann Scholtz** (Pianoforte) aus München.
Bestellungen auf Billets à 4 Mark (numerirt) und 2½ Mark (unnumerirt) werden in **L. Hoffarth's** Musikalienhandlung **(F. Ries)** angenommen.

Restaurant zur Herzogin Garten
Nr. 7 Ecke der Ostra-Allee Nr. 7.
Heute Freitag großes Concert
von Herrn Musikdirector Lange.
Anfang 7 Uhr. Entreetzel. Achtungsvoll **H. Reidhardt.**
NB. Heute Abend **Moc-turtle-Soup,** als Stammabendbrod **Frieassee von Kalbsgekröse.**

Großes Bockbierfest in Michels Restaurant,
Bautzner Strasse 18.
Sonnabend, den 20. Februar, mit **großer musikalischer Abend-Unterhaltung. ff. Bock** von der **Radeberger** Actien-Brauerei. Prächtige Bock-Decoration, Bockwürstchen, Rettig gratis. Reichhaltige Speisenkarte. Zu einem gemüthlichen **Bockabend** ladet ein **W. Michel.**

Restaurant
St. Frankfurt,
8 Moritzstraße 8.
Heute Pökelschweinsknöchel mit Klößen und Sauerkraut.
Auf mein
vorzügliches Coburger Bier
mache hiermit noch besonders aufmerksam.

Münchner Hof.
ff. Culmbacher Bockbier ff.
Da es mir gelungen ist von den Herren **Gebrüder Pätz** in **Culmbach** ein Gebräude **ff. Bockbier** zu erlangen **„32 Hectoliter"** so empfehle ich solches meinen geehrten Gästen als etwas Ausgezeichnetes.
Verzapfung des Bockbieres heute, morgen und Sonntag
à Glas nur 2 Ngr.
Achtungsvoll **D. Seifert.**

Gasthaus goldner Anker in Kötzschenbroda.
Nachdem alle Lokalitäten der Restauration, Fremdenzimmer und Pferdeställe zeitgemäß hergestellt worden, empfehle ich obige Gastwirthschaft zu gefl. lebhafter Benutzung.
Für aufmerksame Bedienung, **gute** warme Speisen und Getränke bleibt ich besorgt.
Stammfrühstück ist stets vorhanden.
Ergebenst **Thieme.**

Radeberger Bier-Local,
7 Hauptstrasse 7.
Heute
Großes Bockbier-Fest verbunden mit Frei-Concert.
Anfang 6 Uhr.
Achtungsvoll **Unger & Selle.**

Grand Restaurant Rittersaal.
Waisenhausstr. 29. Waisenhausstr. 29.
Heute Gr. Frei-Concert
vom Musikdirector Herrn **L. Gärtner** u. Vorstellung mit der Riesen-Holtum-Kanone. Hochachtungsvoll **Rudolph Ritter.**

Jüdenhof Nr. 1. **Restaurant M. Franz,** Jüdenhof Nr. 1.
Jüdenhof Nr. 1.
Heute Schlachtfest,
von ½9 Uhr an **Wellfleisch,** später Leber-, Blut- und Chalottenwurst, wobei
hochfeines Bockbier
der Freiherrlich von Fink'schen Brauerei verzapft wird.

Hornabfälle
in allen Sorten kaufen zu den höchsten Preisen
Bohmeyer & Blume,
Halle a. S.

Contobücher, Gesangbücher, Lederwaaren ꝛc. empfiehlt **Eduard Born,** Moritzstraße 2, Palais Hotel de Saxe. N. S. Contobücher mit Thalerwährung liniirt, bedeutend ermäßigte Preise.

Oeffentliche Danksagung.

Nur einer wahrhaft autopiernden Theilnahme aller Derjenigen, die bei der Gründung unseres Fonds sich betheiligt haben, ist es zu danken, daß ein so außerordentlich günstiges Resultat bei der Verloosung der Bazar-Gegenstände hat erzielt werden können. Der Verkauf der Loose (schon um 5 Uhr waren dieselben vergriffen) brachte über 1800 Thaler, dazu die Baargeschenke von 4236 Mark, zu denen Herr Freiherr v. Kap-herr 500 Mark, Herr Louis Lagrée eine Albertheater-Obligation von 300 Mark und andere gütige Geber 50 Thaler u. s. w. beigesteuert, sowie die Erträge des Entreeds, der Buffets, des Blumen- und Photographie-Verkaufs ergaben eine Gesammtsumme von 10,713 Mark. Wenn nun auch davon die nicht unbedeutenden Kosten abgezogen werden müssen, so bleibt doch ein Rest, der die gehegten Erwartungen weit übertrifft und Zeugniß giebt von den vielen guten Herzen, welche unser Dresden in sich schließt und das dadurch seinen Namen als Stätte regster Wohlthätigkeit aufs Neue bewährt.

Ihnen Allen, die unser Werk unterstützt und durch milde Gaben zu dem glänzenden Erfolge beigetragen haben, unseren innigsten Dank! Der Same des Wohlthuns wird den Wittwen und Waisen Früchte tragen und die Empfänger zu wiederholtem Danke gegen ihr Wohlthäter verpflichten.

Dresden, den 16. Februar 1875.

Gräfin Platen-Hallermund,
für das Comitee zur Gründung eines Wittwen- und Waisen-Unterstützungsfonds für die Hoftheater-Arbeiter.

Oeffentliche Versammlung
der
social-demokratischen Arbeiterpartei.
Sonnabend, den 20. Februar, Abends 8 Uhr im **Diana-Saal.** Herr Reichstags-Abgeordneter **Dr. Minckwitz** wird Bericht erstatten über die letzte Session des Reichstages. **Alle Wähler** werden eingeladen zahlreich zu erscheinen.
Der Vertrauensmann.

Bier-Action-Gesellschaft „Saxonia".
Nachdem die am 15. dis. Mts. abgehaltene außerordentliche General-Versammlung die Auflösung der Gesellschaft beschlossen und die Unterzeichneten als Liquidatoren bestellt hat, so fordern wir Diejenigen, die noch Ansprüche an die gedachte Gesellschaft zu haben vermeinen, auf, sich ungesäumt u. spätestens bis 28. d. M. behufs Begleichung bei dem mitunterschriebenen Herrn **Apitz,** Leipzigerstraße 36, part., zu melden.
Dresden, den 16. Februar 1875.
Die Liquidatoren.
Julius Robert Apitz, Portier. **Heinrich Traugott Graf,** Schulldirector.
Gustav Adolph Sieber, Kaufmann.

Für Herren empfehle als sicherstes **Schutzmittel (nicht** in Gummi) in allen Qual. à 20 Ngr., 1 Thlr., 1½ Thlr., 2 Thlr. und 2½ Thlr. pr. Dtzd. verf. brieflich, auch poste restante, gegen Einsend. oder Nachnahme des Betrages.
H. Blumenstengel in **Dresden,**
Schloßstraße 5, Ecke der großen Brüdergasse.

Scheffelstraße Nr. 20, 1. Etage. Goldwaaren Scheffelstraße Nr. 20, 1. Etage.
empfiehlt zu ganz soliden Preisen, durch Ersparung der Ladenmiethe, für Confirmanden passende: Broschen, Ohrringe, Kreuze, Ringe, Medaillons von 2 bis 10 Thlr., Garnituren, die neuesten Muster von 3 Thlr. 15 Ngr. an, Herren- und Damenketten, Armbänder, Siegelringe, **Trauringe,** Uhrschlüssel, Knöpfe, Alles aus massiven 14kar. Gold, gutgehende goldene Damenuhren, sowie schwere goldene 18kar. Herren-Remontoirs mit Nickelwerk, sind unter Garantie billig zu verkaufen. Bestellungen und Reparaturen werden gut und billig gefertigt. Reelle Bedienung versichert
Guth, Goldarbeiter, Scheffelstraße Nr. 20, 1. Etage.

H. Nabel, Landschaftsgärtner,
in Niedersedlitz bei Dresden
empfiehlt sich den Besitzern von Villen und Schlössern **zur Anlage von herrschaftlichen Gärten** und werde bemüht sein bei soliden Preisen den Anforderungen der Landschaftsgärtnerei in Bezug auf Kunst und Geschmack in jeder Beziehung zu genügen. Entwürfe und Kostenanschläge werden nach Einsendung der Situationspläne pünktlich angefertigt.

Wegen Geschäfts-Aufgabe
und um schnell zu räumen, sollen folgende Gegenstände schnell verkauft werden und zwar:
Eine große eiserne Drehbank
zu größeren Holzdrehen, sowie zu Eisen bis 30 Ctr. schwer ab zudrehen, eingerichtet, neu 650 Thlr. jetzt 500 Thlr.,
Zwei Kreissägen
mit starken Eichenholzgestellen und starker Welle zu je zwei eisernen Vorgelegen, neu 130 Thlr. jetzt 85 Thlr.,
Eine Fräßmaschine
praktisch construirt, neu 60 Thlr. jetzt 40 Thlr.,
Zwei Holz-Drehbänke
zum Maschinen-, sowie zum Fußbetrieb eingerichtet, à Stück 55 und 30 Thlr.
Ein großer Schleifstein
zum Maschinen- sowie Handbetrieb eingerichtet, neu 45 Thlr jetzt 25 Thlr.,
ferner sind für ca. 130 Thlr.
alle Sorten Treibriemen
vorhanden, sowie
für ca. 800 Thlr.
Rothbuchenholz
4—5" stark,
für ca. 400 Thlr.
gutes Weißbuchenholz
3—4" stark,
welches ebenfalls zu Spottpreisen verkauft werden soll.
Sämmtliche Werkzeuge, Maschinen ꝛc. sind neu angeschafft und noch kein halbes Jahr in Gebrauch gewesen.
Offerten unter Chiffer **B. F. 67** werden durch **Haasenstein u. Vogler** in **Zwickau** erbeten.

Pianinos von 150—220 Thlr. empfiehlt **W. Grädner** Breitestraße 7, daselbst steht auch ein **Harmonium** zu verkaufen.

Granitplatten u. Stufen liefert schnell u. bill. Meseng, 12, 1.

Das heutige Blatt enthält 8 Seiten